

# Workshop: Klangliche Exploration der Säulen – Transformation von Form in Klang







Einführung und Arbeitsblätter



Prof. Mike von der Nahmer




*Mike von der Nahmer*

**1. April 2025**

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Zum Workshop</b>	<b>5</b>
A. Workshop-Konzept: Klangliche Exploration der Säulen – Ein 4-stündiger Chor-Workshop	5
B. Grundlagen zur Vertonung der Säulen – Übersicht	9
<b>II. Vorgesadanken zu den 10 Säulen</b>	<b>12</b>
A. Übersicht	12
Zusammenfassung:	13
B.  Blatt 1: Team 1 – Säule 1: Intertwined Human Figures	14
C.  Blatt 2: Team 2 – Säule 4: Twisted Roots/Vines	17
D.  Blatt 3: Team 3 – Säule 9: Colorful Geometric Bands	20
E.  Blatt 4: Team 4 – Säule 10: Stacked Cubes	23
F.  Blatt 5: Team 5 – Säule 6: Imprisoned Figure	26
G. Blatt 6: Team 6 – Säule 7: Hanging Pod	29
H. Blatt 7: Team 7 – Säule 12: Spiral Staircase	32
I. Blatt 8: Team 8 – Säule 2: Mosaic with Horse Heads	35
J. Blatt 9: Team 9 – Säule 8: Crushed Newspaper Collage	38
K. Blatt 10: Team 10 – Säule 11: Braided Rope	41
<b>III. Pattern Language – Kompositionsaufgaben</b>	<b>44</b>
A. A Pattern Language for Melody Composition	44
Core Principles for Melody Creation	44
1. Structural & Organizational Elements	44
2. Contour & Shape of Melody	44
3. Expressive Techniques	44
4. Melodic Contrasts & Interactions	45
5. Melodic Flow & Movement	45
6. Thematic & Emotional Anchors	45
7. Harmonic Interactions within Melody	45
B. Pattern Language for Layered Harmonies in Choir Music	47
<b>IV. Diagramme Mustersprache Säulen</b>	<b>62</b>
<b>V. Arbeitsblätter für 10 Teams</b>	<b>66</b>
A. Struktur der Arbeitsblätter (3-5 Seiten pro Team):	66
B.  Arbeitsblatt für Team 1 – Säule 1: Intertwined Human Figures	68
1. Einführung	68
2. Grundlagen und Vorübungen	69

3. Spezifische Aufgaben pro Team	70
4. Finale Präsentation:	71
5. Reflexionsfragen:	71
<b>C.  Arbeitsblatt für Team 2 – Säule 4: Twisted Roots/Vines</b>	<b>73</b>
1. Einführung	73
2. Grundlagen und Vorübungen	74
3. Spezifische Aufgaben pro Team	75
4. Finale Präsentation:	76
5. Reflexionsfragen:	76
<b>D.  Arbeitsblatt für Team 3 – Säule 9: Colorful Geometric Bands</b>	<b>78</b>
1. Einführung	78
2. Grundlagen und Vorübungen	79
3. Spezifische Aufgaben pro Team	80
4. Finale Präsentation:	81
5. Reflexionsfragen:	81
<b>E.  Arbeitsblatt für Team 4 – Säule 10: Stacked Cubes</b>	<b>83</b>
1. Einführung	84
2. Grundlagen und Vorübungen	84
3. Spezifische Aufgaben pro Team	85
4. Finale Präsentation:	86
5. Reflexionsfragen:	87
<b>F.  Arbeitsblatt für Team 5 – Säule 6: Imprisoned Figure</b>	<b>88</b>
1. Einführung	89
2. Grundlagen und Vorübungen	89
3. Spezifische Aufgaben pro Team	90
4. Finale Präsentation:	91
5. Reflexionsfragen:	92
<b>G.  Arbeitsblatt für Team 6 – Säule 7: Hanging Pod</b>	<b>93</b>
1. Einführung	94
2. Grundlagen und Vorübungen	94
3. Spezifische Aufgaben pro Team	95
4. Finale Präsentation:	96
5. Reflexionsfragen:	97
<b>H.  Arbeitsblatt für Team 7 – Säule 12: Spiral Staircase</b>	<b>98</b>
1. Einführung	99
2. Grundlagen und Vorübungen	99
3. Spezifische Aufgaben pro Team	100
4. Finale Präsentation:	101
5. Reflexionsfragen:	101

<b>I.</b>	 <b>Arbeitsblatt für Team 8 – Säule 2: Mosaic with Horse Heads</b>	<b>103</b>
1.	Einführung	104
2.	Grundlagen und Vorübungen	104
3.	Spezifische Aufgaben pro Team	105
4.	Finale Präsentation:	106
5.	Reflexionsfragen:	107
<b>J.</b>	 <b>Arbeitsblatt für Team 9 – Säule 8: Crushed Newspaper Collage</b>	<b>108</b>
1.	Einführung	109
2.	Grundlagen und Vorübungen	109
3.	Spezifische Aufgaben pro Team	110
4.	Finale Präsentation:	111
5.	Reflexionsfragen:	111
<b>K.</b>	 <b>Arbeitsblatt für Team 10 – Säule 11: Braided Rope</b>	<b>113</b>
1.	Einführung	114
2.	Grundlagen und Vorübungen	114
3.	Spezifische Aufgaben pro Team	115
4.	Finale Präsentation:	116
5.	Reflexionsfragen:	117

## I. Zum Workshop

### A. Workshop-Konzept: Klangliche Exploration der Säulen – Ein 4-stündiger Chor-Workshop

Ziel: Die visuelle Mustersprache der Säulen in eine akustische Mustersprache umwandeln und die Säulen am Ende musikalisch „auslesen“.

Besonderheit: Der Chor hat wenig musikalische Kenntnisse. Deshalb liegt der Fokus auf **spielerischem Explorieren** und **intuitivem Klanggestalten**.

- Die Idee, die **visuelle Mustersprache der Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umzuwandeln, ist sowohl künstlerisch als auch pädagogisch innovativ.
- Es verbindet **bildende Kunst** mit **musikalischer Improvisation** und fördert eine neue Art des Denkens über **Raum, Form und Klang**.
- Da der Chor wenig musikalische Vorkenntnisse hat, ist die **spielerische Herangehensweise** perfekt.
- Die einfachen musikalischen Grundformen (Punkt, Linie, Kreis, Spirale) ermöglichen einen **niedrigschwelligen Einstieg**, der dennoch kreativ und ausdrucksstark ist.
- Jeder kann teilnehmen, unabhängig von seinem musikalischen Wissen.
- Jedes Team kann sich auf eine **einzigartige klangliche Umsetzung** konzentrieren, was am Ende zu einer **vielschichtigen und abwechslungsreichen Gesamtauführung** führt.
- Die Mischung aus **organischen, geometrischen und industriellen Formen** sorgt für Abwechslung und spannende musikalische Kontraste.
- Die Teams können die Form der Säulen nicht nur akustisch, sondern auch **physisch im Raum** darstellen.
- Auseinandersetzung mit den Säulen
  - Der Workshop bietet die Möglichkeit, über die **symbolischen Bedeutungen der Säulen** nachzudenken:
    - **Kollektiver Kampf** (verflochtene Figuren)
    - **Aufstieg und Fortschritt** (Spirale)
    - **Gefangenschaft und Freiheit** (Imprisoned Figure)
  - Diese Themen werden nicht nur visuell, sondern auch **akustisch erfahrbar**, was die Teilnehmenden auf einer **emotionalen Ebene** anspricht.

Der Workshop hat das Potenzial, die Teilnehmenden sowohl **künstlerisch als auch persönlich** weiterzubringen. Durch die Verbindung von **Form, Raum, Klang und Bewegung** entsteht eine **ganzheitliche, ästhetische Erfahrung**.

Ich bin sicher, dass die Teilnehmenden nicht nur Spaß haben werden, sondern auch ein neues Verständnis für **architektonische Formen und deren akustische Umsetzung** gewinnen.

## Workshop-Ablauf: Struktur und Phasen

### 1. Einführung (30 Minuten)

- **Ziel:** Die Idee des Workshops vorstellen und ein Bewusstsein für die **Verbindung zwischen Form und Klang** schaffen.
- **Aktivitäten:**
  - **Begrüßung und Vorstellung der Idee:**
    - Kurze Erläuterung der Säulen und der Idee, diese **klanglich umzusetzen**.
  - **Einführung in geometrische Grundformen:**
    - **Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis** – Was bedeuten diese Formen musikalisch?
    - Beispiele:
      - **Punkt:** Ein einzelner, kurzer Ton (z.B. „Pip“)
      - **Linie:** Ein langer, gleichbleibender Ton (z.B. „Mmmm“)
      - **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
      - **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge (z.B. „Ta-ta-ta-ta“)
      - **Kreis:** Ein gleichmäßiger, fließender Klang (z.B. „Oooooo“)
  - **Übung:**
    - Alle machen gemeinsam die verschiedenen Klänge zur Form.
    - Variationen: Laut/leise, schnell/langsam, solo/gruppenweise.

---

### 2. Klangliche Grundlagen (45 Minuten)

- **Ziel:** Aufbau von **Grundverständnis für Klangstrukturen** und erste Experimente mit Formen.
- **Aktivitäten:**
  - **Rhythmische Erkundung:**
    - Punkt: Einzeltöne, die rhythmisch verteilt werden.
    - Linie: Einzelne Stimme hält lange Töne, andere setzen punktuell Akzente.
    - Dreieck: Gruppenweise Dreiklangsabfolgen (z.B. tief-mittel-hoch).
    - Viereck: 4-stimmige Akkorde, die rhythmisch erklingen.
    - Kreis: Schwellende und abklingende Klänge im Rundgesang.
  - **Kombinationen:**
    - Zwei Formen gleichzeitig (z.B. Punkt und Linie).
    - Dynamik-Experimente: leise Linien, laute Punkte.
  - **Übung:**
    - Kleine Gruppen entwickeln Klangkombinationen.
    - Kurze Präsentation und Feedback.

### 3. Aufbauende Klangexploration (45 Minuten)

- **Ziel:** Klangliche Transformation komplexerer Formen und Säulenmuster.
  - **Aktivitäten:**
    - **Formkombinationen:**
      - Punkt-Linie-Kombinationen: Solostimmen mit langem Bordun.
      - Dreieck-Viereck-Kombinationen: Wechsel zwischen triadischen und quadratischen Mustern.
      - Kreis-Spirale-Kombination: Kanon mit aufsteigenden Linien.
    - **Musikalische Dynamiken:**
      - Lautstärke- und Temposchwankungen einbauen (z.B. Spiralen werden lauter).
    - **Erste Säulenklänge:**
      - Säule 1 (Intertwined Figures): Verflechtungen durch **Kanon**.
      - Säule 4 (Twisted Roots): **Wellenförmige Klänge** und rhythmische Verzerrungen.
      - Säule 9 (Geometric Bands): **Wechselnde Klangfarben** in rhythmischen Mustern.
    - **Kreative Gruppenarbeit:**
      - Chor teilt sich in Kleingruppen, jede Gruppe gestaltet eine Säule.
      - Erste Ideen und Skizzen werden gemeinsam besprochen.
- 

### 4. Intensive Klanggestaltung (60 Minuten)

- **Ziel:** Die Klangsprache der Säulen präzisieren und ausformulieren.
- **Aktivitäten:**
  - **Erweiterte Explorationsübungen:**
    - Säule 10 (Stacked Cubes): **Stakkato-Motive** mit rhythmischen Versatzstücken.
    - Säule 6 (Imprisoned Figure): **Monotone Ostinati** mit plötzlichen Ausbrüchen.
    - Säule 7 (Hanging Pod): **Schwebende Klänge** mit gleichmäßigen Bewegungen.
    - Säule 12 (Spiral Staircase): **Aufsteigende Kanonlinien**, die sich spiralförmig überlagern.
  - **Feinabstimmung:**
    - Gemeinsame Erarbeitung von **Übergängen zwischen Klangmustern**.
    - Lautstärkegestaltung: Wann ist es druckvoll, wann leise und schwebend?

- **Zusammensetzen:**
    - Alle Gruppen präsentieren ihre **Säulenklänge**.
    - Erste Versuche, die Übergänge der Klangsäulen zu verbinden.
- 

### 5. Präsentation und Reflexion (30 Minuten)

- **Ziel:** Gemeinsame Aufführung und Reflexion über die Klangumsetzung.
  - **Aktivitäten:**
    - **Aufführung:**
      - Alle Säulenklänge werden nacheinander präsentiert.
      - Zum Abschluss eine **Kombination der Säulenklänge** zu einer Gesamtkomposition.
    - **Reflexion:**
      - Kurze Rückmeldung von Teilnehmenden: Wie haben sich die Formen klanglich angefühlt?
      - Gespräch über die **Erfahrung des Klanglichen und Visuellen**.
- 

### Kreative Impulse und Ideen für die Umsetzung:

1. **Raumklang:** Arbeiten Sie mit **Positionierung** im Raum (Säulenklänge aus verschiedenen Richtungen).
  2. **Dynamische Bewegungen:** Chor bewegt sich wie die Formen (z.B. spiralförmige Aufstellung bei der Spiral Staircase).
  3. **Klangfarben erforschen:** Unterschiedliche **Stimmfarben** für verschiedene Säulen (hell, dunkel, rau, klar).
  4. **Improvisation zulassen:** Spontane Klangerweiterungen im Rahmen der Säulenmuster.
  5. **Visuelle Unterstützung:** Verwenden Sie Bilder der Säulen während der Exploration zur Inspiration.
- 

### Abschlussgedanke:

Der Workshop verbindet auf kreative Weise **visuelle Muster und Klanggestaltungen**. Durch den **spielerischen Zugang zu Formen und Klängen** entsteht eine **akustische Interpretation der architektonischen Strukturen**. Die Teilnehmer:innen erleben, wie Architektur durch Klang erlebbar wird, und entwickeln ein neues Bewusstsein für die **Klangsprache der Säulen**.

## B. Grundlagen zur Vertonung der Säulen – Übersicht

Um die **visuelle Mustersprache der Säulen** in eine **akustische Mustersprache** zu transformieren, benötigen wir eine **umfassende Grundlage**. Neben den grundlegenden **geometrischen Formen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) sollten auch **Farben, Materialien, Bewegungsarten, Kontraste und konzeptuelle Themen** als klangliche Grundlagen betrachtet werden.

---

### 1. Geometrische Formen

- **Punkt:** Einzelton, kurzer Klangimpuls
  - **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton oder Glissando
  - **Dreieck:** Drei Töne in aufsteigender/absteigender Reihenfolge
  - **Viereck:** Vier gleichmäßige rhythmische Schläge oder Töne
  - **Kreis:** Rundes, kontinuierliches Klangmuster (z.B. kreisende Melodie)
- 

### 2. Erweiterte geometrische Formen und Strukturen:

- **Spirale:** Aufsteigende oder absteigende Tonfolge in **Kanonform**
  - **Wellenlinie:** Glissando in sanftem Auf- und Ab, wie Wogen
  - **Verdrehung (Twist):** Gegensätzliche Stimmen, die sich ineinander verschlingen
  - **Geflecht:** Rhythmen oder Melodien, die sich verflechten und verweben
  - **Stapel (Schichtung):** Nacheinander hinzugefügte Klangschichten, die sich aufbauen
  - **Gitterstruktur:** Wiederkehrende, sich überschneidende Töne, die ein **Netzwerk** bilden
  - **Raster:** Gleichmäßige rhythmische Muster in festem Tempo
  - **Kollage:** Überlagerte Klänge mit wechselnden Klangfarben
- 

### 3. Farbgebung – Akustische Übertragung:

- **Rot (Kraft, Dynamik):** Starke, kräftige Klänge (Forte)
- **Blau (Ruhe, Tiefe):** Tiefe, sanfte Töne, langsames Tempo
- **Gelb (Freude, Helligkeit):** Helle, klare, rhythmische Klänge
- **Grün (Natur, Wachstum):** Fließende, wellenartige Klangbewegungen
- **Weiß (Neutralität, Klarheit):** Leichte, durchsichtige Klänge, fast schwebend
- **Schwarz (Schwere, Dichte):** Dunkle, tiefe Akkorde, pulsierende Rhythmen
- **Grau (Neutralität, Monotonie):** Gleichmäßige, ruhige Klangflächen

- **Bunt (Vielfalt, Lebendigkeit):** Polyrhythmik und wechselnde Klangfarben
- 

#### 4. Bewegungsarten und Rhythmus:

- **Pendeln:** Hin- und hergehende Klangbewegung (z.B. Wechsel zwischen zwei Tönen)
  - **Aufstieg:** Allmählich aufsteigende Tonfolge (Crescendo)
  - **Abstieg:** Absteigende Tonleiter, sanftes Decrescendo
  - **Kollision:** Plötzliche, gegensätzliche Klänge (Staccato und Legato im Wechsel)
  - **Kreisbewegung:** Rundes, sich wiederholendes Klangmotiv
  - **Fließen:** Weiche, anhaltende Klänge, die sich verbinden
  - **Zerbrechen:** Plötzliches Abbrechen von Klängen (akustische Unterbrechung)
  - **Spiegelung:** Stimmen in zwei Gruppen, die die gleichen Klänge spiegeln
  - **Verdichtung:** Zunehmende Stimmenzahl, bis eine Klangmasse entsteht
  - **Entflechtung:** Von vielen Stimmen zu einer einzelnen, klaren Linie
- 

#### 5. Texturen und Materialien:

- **Metallisch (Hart, Kalt):** Grelle, klare Klänge, vielleicht mit perkussivem Einschlag
  - **Holz (Warm, Natürlich):** Sanfte, holzige Klänge (z.B. Summen oder tiefe Bordun-Töne)
  - **Stein (Fest, Stabil):** Harte, rhythmische Schläge, tiefe Resonanz
  - **Textil (Geflecht, Weich):** Verzahnte Stimmen, die sich sanft verweben
  - **Papier (Brüchig, Rau):** Flüsternde Klänge, knisternde Geräusche
  - **Glas (Durchsichtig, Zerbrechlich):** Hohe, fragile Töne, die sich langsam auflösen
  - **Seil (Geflochten, Stark):** Rhythmisch verflochtene Töne, die eine Linie bilden
- 

#### 6. Kontraste – Akustische Polarität:

- **Hell-Dunkel:** Wechsel zwischen hohen, hellen und tiefen, dunklen Tönen
- **Sanft-Hart:** Legato-Passagen vs. stakkatoartige Einsätze
- **Lang-Kurz:** Lange gehaltene Töne im Kontrast zu kurzen Impulsen
- **Flächig-Punktuell:** Klangteppich vs. punktuelle Klangeinsätze
- **Dicht-Licht:** Vielstimmigkeit vs. einzelne klare Stimme
- **Statisch-Dynamisch:** Gleichmäßige Klänge gegen rhythmische Variabilität
- **Geordnet-Chaotisch:** Strukturierte Melodie vs. unkoordinierte Klangmasse
- **Stabil-Instabil:** Festes rhythmisches Grundgerüst vs. zufällige Klangeinwürfe

## 7. Konzeptuelle Themen (inhaltliche Vertonung):

- **Kollektiver Aufstieg:** Stimmen steigen gemeinsam auf und verschmelzen
- **Gefangenschaft und Befreiung:** Monotone, wiederkehrende Muster, die sich plötzlich auflösen
- **Natur vs. Industrie:** Fließende, natürliche Klänge gegen mechanische, rhythmische Patterns
- **Wachstum:** Zunahme der Lautstärke und Stimmenanzahl, die sich wie Wurzeln verzweigt
- **Spannung und Lösung:** Dissonante Akkorde, die sich in klare Harmonien auflösen
- **Mediale Überflutung:** Stimmen flüstern, sprechen, singen gleichzeitig – chaotisch und überlagert
- **Lebensfreude:** Helle, rhythmische Klänge in Dur, die aufeinander aufbauen
- **Unterdrückung:** Tiefe, monotone Basslinien, die sich kaum bewegen

---

### Fazit:

Mit dieser Übersicht erhalten wir eine **vielseitige Grundlage**, um die Säulen musikalisch zu erforschen. Durch die Kombination von **geometrischen Formen, Farben, Bewegungen, Texturen, Kontrasten und Konzepten** entsteht eine **reiche Palette an Klangmöglichkeiten**. Diese Konzepte bieten eine **flexible Struktur**, die sowohl für musikalische Laien als auch für fortgeschrittene Sänger:innen geeignet ist.

## II. Vorgesadanken zu den 10 Säulen

### A. Übersicht

#### Workshop: Klangliche Exploration der Säulen – Transformation von Form in Klang

**Dauer:** 4 Stunden

**Ziel:** Die visuelle Mustersprache von 10 ausgewählten Säulen in eine akustische Mustersprache umwandeln. Am Ende sollen die Teams ihre Säulen musikalisch „auslesen“ und präsentieren.

#### Vorgehensweise:

1. Jede Gruppe startet mit der **Exploration grundlegender akustischer Konzepte**.
2. Danach erarbeiten sie **klangliche Bausteine** auf Basis von Formen, Farben, Bewegungen und Konzepten.
3. Schließlich erstellen sie eine **erste klangliche Skizze** ihrer Säule.

#### Workshop-Aufbau:

1. **Einführung (30 Minuten)**
2. **Grundlagen: Formen und Klänge (45 Minuten)**
3. **Teamarbeit: Säulenexploration (90 Minuten)**
4. **Präsentation und Reflexion (30 Minuten)**

#### Teil 3: Teamarbeit – Säulenexploration (90 Minuten)

- Der Chor wird in **10 Teams** aufgeteilt, jedes Team erhält eine der Säulen.
- Jedes Team bekommt ein **Blatt mit Anweisungen**, die genau erklären, wie die Säule klanglich interpretiert werden soll.
- **Zeit:** 90 Minuten, um die Säule musikalisch zu erforschen und eine kurze Präsentation vorzubereiten.

#### Zusätzliche Hinweise:

- **Ermutigung zur Kreativität:** Teams können auch **Improvisationen** wagen.
- **Raumgestaltung:** Teams können die Form der Säule auch räumlich durch die **Positionierung der Sänger:innen** darstellen.
- **Zusammenspiel:** Nach der Teampräsentation können die Gruppen versuchen, die **Säulenklänge nacheinander** in einer Gesamtperformance zu verbinden.

**Fazit:**

Mit dieser strukturierten Liste hat jedes Team eine **klare Anleitung** zur Erforschung und Vertonung ihrer jeweiligen Säule. Durch die Kombination von **Formen, Farben, Bewegungen und Konzepten** können die Gruppen die **charakteristischen Klänge ihrer Säule** entwickeln.

**Zusammenfassung:**

1. **Intertwined Human Figures (Kollektiver Kampf)** - Polyphone Verflechtungen
2. **Twisted Roots/Vines (Natürliche Integration)** - Wellenartige Glissandi
3. **Colorful Geometric Bands (Chromatische Lebendigkeit)** - Klangfarbenwechsel
4. **Stacked Cubes (Modulare Balance)** - Rhythmische Stakkato-Motive
5. **Imprisoned Figure (Kollektiver Kampf)** - Monotone Ostinati und ausbrechende Melodien
6. **Hanging Pod (Natürliche-industrielle Dualität)** - Bordunton mit schwingenden Klängen
7. **Spiral Staircase (Spiraler Aufstieg)** - Chromatische Tonleiter in aufsteigenden Kanons
8. **Braided Rope (Verflechtung und Widerstand)** - Klangverflechtung und rhythmisches Weben
9. **Mosaic with Horse Heads (Kulturelle Vielfalt)** - Wechsel zwischen rhythmischen Motiven und fließenden Linien
10. **Color Blocks (Geometrische Klarheit)** - Wechsel von punktuellen Klangereignissen und harmonischen Flächen

**Blattvorlage für jedes Team:**

**Team:** \_\_\_\_\_

**Säule:** \_\_\_\_\_

**Klangliche Aufgabe:** \_\_\_\_\_

B.  Blatt 1: Team 1 – Säule 1: Intertwined Human Figures



Diese Säule zeigt dynamisch ineinander verschlungene menschliche Figuren, die sich spiralförmig nach oben winden. Sie symbolisiert **Zusammenhalt, kollektiven Aufstieg und menschlichen Kampf**.

Diese Form eignet sich besonders gut für eine **musikalische Exploration**, bei der polyphone Stimmen miteinander verwoben werden, um die Dynamik und die Bewegung nach oben widerzuspiegeln.

**Fokus:** Verflechtung, Aufstieg, Einheit

## 1. Formen erforschen:

- **Spirale:** Wie klingt eine spiralförmige Tonbewegung? (Kanon, aufsteigende Linie)
- **Linie:** Wie klingen parallele, miteinander verbundene Linien?
- **Geflecht:** Wie kann man zwei Melodien miteinander verweben?

## 2. Farben umsetzen:

- **Weiß (Neutralität):** Sanfte, klare Klänge, die sich kaum verändern
- **Kontrast:** Einfache, lineare Töne vs. komplexe, verschlungene Melodien

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Aufstieg:** Tonhöhe nimmt langsam zu
- **Verflechtung:** Stimmen setzen nacheinander ein und überschneiden sich
- **Rotation:** Klangmuster, die sich spiralförmig wiederholen

## 4. Konzept vertonen:

- **Kollektiver Aufstieg:** Alle Stimmen kommen nacheinander hinzu und werden eins

- **Form:** Spirale, Linie, Verflechtung
- **Farbe:** Monochrom (weiß)
- **Konzept:** Kollektiver Kampf, Aufstieg, Einheit

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Verflechtung und Aufstieg von Stimmen

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Kanontechnik:**
  - Stimmen setzen zeitlich versetzt ein (z.B. tief, mittel, hoch), sodass sich eine spiralförmige Bewegung ergibt.
- **Stimmengeflecht:**
  - Zwei Gruppen singen unterschiedliche Melodien gleichzeitig – eine **fließend**, die andere **rhythmisch betont**.
- **Dichtevariationen:**
  - Beginnen mit **solistischen Stimmen** (einzelne Linien), die sich zu **dichten Akkorden** verweben.
- **Stimmgruppen:**
  - Sopran und Alt bilden eine Linie, Tenor und Bass die andere – die Linien verflechten sich nach festen Mustern.
- **Dynamik:**
  - **Piano** zu Beginn, dann allmählich **crescendo** bis zur vollen Klangdichte.
- **Bewegung im Raum:**
  - Singen im Kreis, die Stimmen wechseln die Position, um die spiralförmige Bewegung darzustellen.

C.  Blatt 2: Team 2 – Säule 4: Twisted Roots/Vines



**Twisted Roots/Vines (Natürliche Integration).**

Diese Säule besteht aus **organisch verschlungenen Wurzeln**, die sich um eine zentrale Achse winden. Sie symbolisiert **Wachstum, Verbundenheit und die natürliche Einbindung in architektonische Strukturen**.

Für die musikalische Exploration können **Glissandi und Cluster** verwendet werden, die sich ineinander verschieben, um die organische und fließende Bewegung der Wurzeln nachzubilden.

**Fokus:** Verwurzelung, Wachstum, organische Verflechtung

## 1. Formen erforschen:

- **Wellenlinie:** Glissandi, die sich auf- und abbewegen
- **Verdrehung:** Überlagernde Stimmen, die wie Wurzeln wirken
- **Kreis:** Wiederholende Klangmuster, die sich im Raum bewegen

## 2. Farben umsetzen:

- **Braun (Erdverbundenheit):** Tiefe, resonante Klänge
- **Weichheit:** Langgezogene Vokale, die fließen

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Wellenbewegung:** Stimmen steigen gemeinsam auf und fließen zurück
- **Verdichtung:** Klang wird dichter, als ob die Wurzeln enger werden
- **Klangwachstum:** Von leise und dünn zu kräftig und reichhaltig

## 4. Konzept vertonen:

- **Natürliche Integration:** Verschlungene Klänge, die eine harmonische Einheit bilden

- **Form:** Verdrehung, Wellen, Kreis
- **Farbe:** Braun, organisch
- **Konzept:** Natürliche Integration, Verwurzelung

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Organisches Wachstum, Klangwellen

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Klangwellen:**
  - Stimmen steigen simultan auf (Glissandi) und fließen wellenförmig ab.
- **Klanggeflecht:**
  - Stimmen überlappen sich rhythmisch, wie Wurzeln, die sich umeinander winden.
- **Vokalisieren:**
  - Verwenden Sie **langgezogene Vokale** („Ooo“, „Aaa“), die sich zu einem **Klangteppich** verweben.
- **Rhythmische Wurzelbildung:**
  - Setzen Sie tiefe, pulsierende Töne als **Wurzelbasis**, während die höheren Stimmen sich wie Zweige verzweigen.
- **Dynamik:**
  - Leichte **Zunahme der Lautstärke** während des „Wachsens“.
- **Raumaufstellung:**
  - Gruppen stehen in Wellenformationen, um die **Verwurzelung** darzustellen.

D.  Blatt 3: Team 3 – Säule 9: Colorful Geometric Bands



**Colorful Geometric Bands (Chromatische Lebendigkeit).**

Diese Säule besteht aus einem **zylindrischen Kern**, der mit **horizontalen Farbbändern** in kräftigen, kontrastreichen Tönen (rot, blau, gelb, grün) gestaltet ist. Sie vermittelt eine **dynamische und moderne Ausstrahlung**.

Für die musikalische Exploration eignen sich **unterschiedliche Stimmgruppen**, die jeweils verschiedene Klangfarben darstellen. Die Stimmen können **rhythmisch wechseln**, um die farbliche Vielfalt widerzuspiegeln.

**Fokus:** Schichtung, Farbkombination, Lebendigkeit

## 1. Formen erforschen:

- **Linie:** Klar definierte Tonlinien, die sich schichten
- **Schichtung:** Übereinandergelegte Klangfarben
- **Bänder:** Rhythmische Wiederholungen, die sich ablösen

## 2. Farben umsetzen:

- **Rot:** Starke, rhythmische Akzente
- **Blau:** Sanfte, schwingende Töne
- **Gelb:** Helle, rhythmisch lebendige Klänge
- **Grün:** Fließende, harmonische Klangbögen

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Rhythmischer Wechsel:** Schnelle Wechsel zwischen unterschiedlichen Klangfarben
- **Farbsprünge:** Plötzliche Änderungen im Klangbild
- **Schichtung:** Stimmen setzen nacheinander ein und bleiben als Klangfarbe bestehen

## 4. Konzept vertonen:

- **Lebendige Vielfalt:** Stimmen als bunte Klangbänder, die rhythmisch wechseln

- **Form:** Linie, Schichtung
- **Farbe:** Bunt, kontrastreich
- **Konzept:** Chromatische Lebendigkeit

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Wechselnde Klangfarben, Rhythmus

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Klangfarbenwechsel:**
  - Jede Gruppe übernimmt eine **Farbe (Stimmfarbe)** und wechselt nach einem festen **Rhythmus**.
- **Rhythmusblöcke:**
  - Aufeinanderfolgende Klangblöcke (z.B. 4-Takt-Einheiten) wechseln abrupt die Dynamik.
- **Tonalitätsspiel:**
  - Jede Stimme hat einen **eigenen Ton**, und die Gruppe variiert die Tonhöhe farblich passend.
- **Klangband-Skalen:**
  - Melodische Linien, die auf verschiedenen **Tonleitern** basieren, wechseln sich ab.
- **Raubewegung:**
  - Sänger:innen bewegen sich wie Farbbänder im Raum, wechseln die Richtung synchron.

E.  Blatt 4: Team 4 – Säule 10: Stacked Cubes



**Stacked Cubes (Modulare Balance).**

Diese Säule besteht aus **geometrisch angeordneten, bunten Würfeln** und anderen kubischen Elementen, die spielerisch aufeinander gestapelt sind. Sie symbolisiert **Modularität, Balance und die kreative Verbindung von geometrischen Formen.**

Für die musikalische Exploration eignen sich **rhythmische Staccato-Motive**, die schichtweise aufgebaut werden. Die verschiedenen Stimmen können dabei die **Bausteine der Struktur** musikalisch darstellen, indem sie sich gegenseitig ergänzen

**Fokus:** Modulare Balance, Schichtung, geometrische Ordnung

## 1. Formen erforschen:

- **Würfel:** Klare, rhythmische Blöcke
- **Stapel:** Toncluster, die sich übereinander lagern
- **Viereck:** Vier gleiche Klänge, die sich rhythmisch wiederholen

## 2. Farben umsetzen:

- **Bunt:** Unterschiedliche Klangfarben pro Stimme (hell, dunkel, warm, kalt)
- **Kontrast:** Leichte, helle Töne vs. schwere, dunkle Klänge

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Blockbildung:** Stimmgruppen bauen Klangschichten auf
- **Schrittweiser Aufbau:** Klang startet einfach und wird komplexer
- **Klangbalance:** Stimmen gleichen sich harmonisch aus

## 4. Konzept vertonen:

- **Modulare Struktur:** Wiederkehrende Motive, die sich zu einem Gesamtbild fügen

- **Form:** Würfel, Schichtung
- **Farbe:** Bunt, geometrisch
- **Konzept:** Modulare Balance

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Rhythmische Stakkato-Motive, Klötzchenaufbau

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Klangwürfel:**
  - Stimmen singen **Stakkato-Töne**, die sich stapeln – jede Gruppe fügt eine „Schicht“ hinzu.
- **Rhythmische Blöcke:**
  - Kurze **rhythmische Sequenzen** (2-4 Schläge) werden wiederholt und übereinander geschichtet.
- **Klangcluster:**
  - Töne werden gleichzeitig, aber mit **unterschiedlichen Höhen** gesungen, um einen Klangblock zu bilden.
- **Schrittweise Klangaufbau:**
  - Stimmen kommen **nacheinander hinzu**, sodass der Klang wie ein **Turm** wächst.
- **Rhythmusverschiebung:**
  - Ein **starker Grundschlag**, während andere Stimmen versetzt beginnen.

F.  Blatt 5: Team 5 – Säule 6: Imprisoned Figure



**Imprisoned Figure (Kollektiver Kampf).**

Diese Säule zeigt eine **menschliche Gestalt**, die hinter vertikalen Metallstäben eingeschlossen ist. Die Figur ist gefesselt und in einer gedrückten Haltung, was **Gefangenschaft und Unterdrückung** symbolisiert.

Für die musikalische Exploration können **monotone, wiederkehrende Klangmuster** (Ostinati) verwendet werden, die die Enge und Gefangenschaft darstellen. Gelegentliche **ausbrechende Melodien** symbolisieren den Drang nach Freiheit.

**Fokus:** Gefangenschaft, Gitterstruktur, monotone Wiederholung

## 1. Formen erforschen:

- **Vertikale Linie:** Monotone, durchgehende Töne
- **Gitter:** Überkreuzende, sich wiederholende Klangmuster
- **Enges Geflecht:** Stimmen überlagern sich ohne Harmonie

## 2. Farben umsetzen:

- **Dunkel:** Tiefe, dunkle Bordunklänge
- **Metallisch:** Klänge mit scharfen, harten Klangfarben

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Statische Klangmuster:** Immer gleiche Tonhöhe, kaum Bewegung
- **Klangkäfig:** Stimmen fangen andere ein und lassen sie nicht los
- **Brüche:** Plötzliche Lautstärkespitzen als Ausdruck von Freiheitsdrang

## 4. Konzept vertonen:

- **Gefangensein:** Eine Stimme bleibt monoton, andere versuchen auszubrechen

- **Form:** Vertikale Linien (Gitter)
- **Farbe:** Dunkel, metallisch
- **Konzept:** Gefangenschaft, Unterdrückung

🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Enge, repetitive Strukturen

💡 **Ideen für die klangliche Umsetzung:**

- **Klangkäfig:**
  - Gleichbleibende, monotone Töne (wie ein **Ostinato**), die gefangen wirken.
- **Durchbrechende Akzente:**
  - Plötzlich laute Ausbrüche, die den **Wunsch nach Freiheit** darstellen.
- **Metallischer Klang:**
  - Stimmen imitieren **metallische Geräusche** (z.B. „Klong“, „Ping“), die das Gitter symbolisieren.
- **Bewegung in Linien:**
  - Sänger:innen stehen in einer **Reihe**, die durch die Enge der Stimme symbolisiert wird.
- **Rhythmische Enge:**
  - Schnelle, wiederkehrende Muster, die eng und geschlossen bleiben.

G. Blatt 6: Team 6 – Säule 7: Hanging Pod



**Hanging Pod (Natürliche-industrielle Dualität).**

Diese Säule hat die Form eines **hängenden, organischen Objekts**, das an eine natürliche **Samenkapsel oder einen Pod** erinnert. Sie symbolisiert die Verbindung von **Natur und industrieller Ästhetik**.

Für die musikalische Exploration können **tiefe Bordunklänge** verwendet werden, die die Bodenhaftung darstellen, während **aufsteigende glockenartige Töne** die hängende Bewegung symbolisieren. Die Klänge können in **schwingenden Mustern** organisiert werden, die wie ein Pendel hin- und herschwingen.

**Fokus:** Schweben, Pendeln, natürliche-industrielle Dualität

## 1. Formen erforschen:

- **Kreis:** Sanft kreisende Melodien oder gleichmäßige Klangschleifen
- **Hängende Form:** Tiefe, lange gehaltene Töne, die wie schweben
- **Pendeln:** Hin- und hergehende Klangbewegungen, rhythmisch wie ein Pendel

## 2. Farben umsetzen:

- **Grau:** Monotone, ruhige, schwebende Klangflächen
- **Natürliche Schwingung:** Harmonische Glissandi, die sich langsam bewegen

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Schweben:** Stimmen halten lange Töne und ändern die Tonhöhe ganz langsam
- **Pendeln:** Stimmen bewegen sich zwischen zwei Tonhöhen hin und her
- **Aufhängung:** Eine tiefe Bordun-Stimme als tragendes Element, um die Hängung zu verdeutlichen

## 4. Konzept vertonen:

- **Dualität:** Kombinieren von **industriell klingenden** Rhythmen und **organischen, fließenden** Melodien

- **Form:** Hängender, runder Pod (Kreisform)
- **Farbe:** Grau, natürlich-industriell
- **Konzept:** Natürliche-industrielle Dualität

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Schwebende Klänge, Pendelbewegung

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Schwebende Klangflächen:**
  - Stimmen singen lange, anhaltende Töne („Oooo“, „Mmmm“), die sich leicht **auf- und abschwingen**.
- **Pendelschwung:**
  - Stimmen bewegen sich von **hoch zu tief** und wieder zurück, wie ein schwingendes Pendel.
- **Kreisende Klänge:**
  - Stimmen beginnen bei einer Person und „wandern“ reihum, um die kreisförmige Bewegung zu symbolisieren.
- **Hängende Spannung:**
  - Langsame **Klangverdichtungen** (alle Stimmen kommen zusammen) und plötzliche Entspannungen (eine Stimme löst sich).
- **Dynamik:**
  - Langsame **Crescendi und Decrescendi** wie schwingende Bewegungen.
- **Raubewegung:**
  - Gruppenmitglieder bewegen sich im Kreis und wechseln die Position, um das **Schweben** akustisch darzustellen.

## H. Blatt 7: Team 7 – Säule 12: Spiral Staircase



### **Spiral Staircase (Spiraler Aufstieg).**

Diese Säule besteht aus einem **zylindrischen Kern**, um den sich eine **spiralförmige Treppenstruktur** windet. Sie symbolisiert **Aufstieg, Fortschritt und Bewegung nach oben**.

Für die musikalische Exploration eignet sich eine **chromatische Tonleiter**, die sich spiralförmig in verschiedenen Stimmen nach oben bewegt. Die Stimmen können **kanonisch** versetzt einsetzen, um die Bewegung der Treppe klanglich abzubilden.

**Fokus:** Aufstieg, Rotation, Spirale

## 1. Formen erforschen:

- **Spirale:** Aufsteigende oder absteigende Tonfolgen, die sich wiederholen
- **Zylinder:** Umlaufende Klangmuster (Stimmen rotieren im Raum)
- **Aufwärtsbewegung:** Tonleitern, die sich wie Treppenstufen nach oben schrauben

## 2. Farben umsetzen:

- **Metallisch:** Klare, helle Töne, die sich nach oben bewegen
- **Steigende Intensität:** Von leise und tief zu laut und hoch

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Rotationsklang:** Stimmen setzen nacheinander ein, wie eine spiralförmige Bewegung
- **Aufstiegsdynamik:** Tonhöhe und Lautstärke nehmen kontinuierlich zu
- **Klangschritte:** Wie eine **Treppe**, jede Stufe ein Ton höher

## 4. Konzept vertonen:

- **Spiraler Aufstieg:** Stimmen setzen nacheinander ein und drehen sich spiralförmig nach oben

- **Form:** Spirale, Aufstieg
- **Farbe:** Metallisch, aufsteigend
- **Konzept:** Aufstieg, Fortschritt

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Aufwärtsbewegung, Rotation

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Aufsteigende Kanons:**
  - Stimmen beginnen **nacheinander** in verschiedenen Tonhöhen und steigen in **Halbtonschritten** nach oben.
- **Spiralharmonien:**
  - Harmonische Akkorde, die sich **chromatisch** nach oben bewegen.
- **Drehklang:**
  - Stimmen beginnen mit einem tiefen Ton, der sich spiralförmig durch alle Gruppen nach oben dreht.
- **Dynamikspiel:**
  - **Leise** starten, dann **crescendo** in die Höhe.
- **Raumaufstellung:**
  - Chor bewegt sich im **Kreis**, die Melodien rotieren von einer Seite zur anderen.
- **Klangverdichtung:**
  - Stimmen übereinander stapeln, während die Höhe zunimmt.

## I. Blatt 8: Team 8 – Säule 2: Mosaic with Horse Heads



Mosaic with Horse Heads (Mosaik mit Pferdeköpfen)

Diese Säule besteht aus einem zylindrischen Kern, der vollständig mit bunten Mosaikmustern bedeckt ist. Aus dem Mosaik ragen stilisierte Pferdeköpfe heraus, die der Struktur eine dynamische und lebendige Wirkung verleihen. Die farbenfrohe, fragmentierte Oberfläche und die figurativen Elemente stehen für Bewegung, Vielfalt und eine Mischung aus Natur und Kunst.

Für die musikalische Exploration eignet sich eine Kombination aus **rhythmischen Klangfragmenten** und **wechselnden Stimmfarben**, die die bunte, mosaikhafte Struktur widerspiegeln. Die Pferdeköpfe können durch kurze, kräftige Vokaleinsätze (z.B. Wiehern oder rhythmisches Stampfen) dargestellt werden. Stimmen sollten **wechselnd und kontrastreich** auftreten, um die dynamische Wirkung der Säule klanglich abzubilden.

**Fokus:** Mosaikstruktur, Vielstimmigkeit, rhythmische Abfolge

## 1. Formen erforschen:

- **Kreis:** Wiederholende Klangmuster, die sich überlagern
- **Mosaik:** Verschiedene Klangfarben in kurzen Sequenzen, die zusammen ein Ganzes bilden
- **Fragmentierung:** Kurze, abgehackte Klangfolgen, die sich mosaikartig verbinden

## 2. Farben umsetzen:

- **Bunt:** Unterschiedliche Klangfarben, die miteinander kombiniert werden
- **Lebendige Mischung:** Schnelle Wechsel von hellen zu dunklen Tönen

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Rhythmuswechsel:** Plötzliche Veränderungen im Klangbild (wie Farben, die sich ablösen)
- **Vielschichtigkeit:** Gleichzeitig unterschiedliche Rhythmen und Melodien
- **Patchworkklang:** Stimmen singen kurze Motive, die sich rhythmisch überlagern

## 4. Konzept vertonen:

- **Industrielle Fusion:** Geräuschhafte, rhythmische Klänge, die aufeinanderprallen und zusammen ein harmonisches Bild ergeben

- **Form:** Zylindrisch, Mosaikstruktur (Kreis, Linie)
- **Farbe:** Bunt mit tierischen Elementen
- **Konzept:** Industrielle Fusion, Mosaik

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Klangliche Vielfalt, Patchwork

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Klangmosaik:**
  - Jede Stimme stellt ein **akustisches Element** dar (z.B. „Klick“, „Klack“, „Brumm“), die sich zu einem Ganzen verbinden.
- **Rhythmische Akzente:**
  - Plötzliche, **synkopierte Rhythmen**, die wie Mosaikstücke zusammenpassen.
- **Tonalitätswechsel:**
  - Unterschiedliche **Tonarten** werden miteinander kombiniert und kollidieren.
- **Tierlaute:**
  - Leicht rhythmische **Imitationen von Hufklappern** oder **Wiehern**.
- **Polyphone Vielstimmigkeit:**
  - Jede Gruppe übernimmt eine eigene **Melodielinie**, die sich mit den anderen überschneidet.
- **Dynamik:**
  - Plötzliche Lautstärkewechsel, um die **Lebendigkeit des Mosaiks** zu unterstreichen.

## J. Blatt 9: Team 9 – Säule 8: Crushed Newspaper Collage



### **Crushed Newspaper Collage (Zerknitterte Zeitungs-Collage)**

Diese Säule besteht aus einem zylindrischen Kern, der mit zerknitterten Zeitungsfetzen und Papierstücken umhüllt ist. Die Struktur wirkt chaotisch, unruhig und dicht, als ob eine Vielzahl von Informationen gleichzeitig präsent wären. Es entsteht ein Eindruck von Überlagerung, Informationsflut und medialem Chaos.

Für die musikalische Exploration eignet sich eine Klangcollage aus Flüstern, Sprechen und Geräuschen. Die Stimmen können sich überlappen, um die Vielschichtigkeit darzustellen. Plötzliche dynamische Wechsel (leise zu laut, geordnet zu chaotisch) spiegeln die fragmentierte Struktur wider. Rhythmische Sprechfetzen und Geräuschlaute erzeugen das Gefühl von Unruhe und Überladung.

**Fokus:** Chaos, Überlagerung, Informationsflut

## 1. Formen erforschen:

- **Kollage:** Unterschiedliche Klangfragmente, die sich überlappen
- **Unregelmäßige Struktur:** Ständige Wechsel in Lautstärke und Klangfarbe
- **Zerknittern:** Geräusche, die sich reiben oder rascheln

## 2. Farben umsetzen:

- **Grau:** Monotone, gleichförmige Hintergrundgeräusche
- **Brüchigkeit:** Plötzlich abreißende oder zerrissene Klangmuster

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Geräuschimprovisation:** Flüsternde, sprechende, raschelnde Klänge, die sich zufällig überlagern
- **Klangfragmente:** Kurze Melodieausschnitte, die unvermittelt wechseln
- **Dichtezunahme:** Stimmen kommen nach und nach hinzu, bis ein akustisches Chaos entsteht

## 4. Konzept vertonen:

- **Mediale Überflutung:** Stimmen reden und singen gleichzeitig, wie eine Überforderung durch viele Informationen

- **Form:** Zylinder mit kollagenartigen Schichten (Chaos, Textur)
- **Farbe:** Graubraun, unruhig
- **Konzept:** Mediale Überflutung

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Überlagerung und Informationsflut

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Klangcollage:**
  - Stimmen sprechen **zufällig** kurze Wortfetzen oder rhythmische Laute.
- **Schichtaufbau:**
  - Beginnend mit wenigen Stimmen, die sich zu einer **vielschichtigen Klangmasse** verdichten.
- **Geräuschklänge:**
  - Flüstern, Rauschen und **ungeordnete Sprechpassagen**.
- **Klangfragmentierung:**
  - Stimmen starten gemeinsam, zerfallen dann in **chaotische Einzelklänge**.
- **Dynamik:**
  - Unterschiedliche Lautstärken innerhalb der Gruppe, um die **Vielstimmigkeit** darzustellen.
- **Klanghaufen:**
  - Stimmen bilden einen **dichten Cluster**, aus dem einzelne Worte herausbrechen.

## K. Blatt 10: Team 10 – Säule 11: Braided Rope



### Braided Rope (Geflochtenes Seil)

Diese Säule besteht aus dicken, geflochtenen Seilen, die sich zu einem massiven, stabilen Zylinder formen. Die Struktur wirkt kraftvoll und robust, die Verflechtung symbolisiert **Zusammenhalt, Widerstandsfähigkeit und Stabilität**. Die dunkle Farbgebung verstärkt den Eindruck einer **massiven, soliden Einheit**.

Die Form des Geflechts vermittelt ein Gefühl von **Kraft durch Verbindung**. Die Seile wirken miteinander verwoben und unzertrennlich, wodurch die Säule ihre **Beständigkeit und Stärke** erhält.

### Musikalische Exploration:

Für die klangliche Umsetzung eignet sich eine Kombination aus **rhythmischen, verwobenen Melodiemotiven**. Zwei oder mehr Stimmen können sich **rhythmisch überlagern** und miteinander verflechten, ähnlich wie die Seile. Der Klang sollte **tief, kraftvoll und gleichmäßig** sein, mit **wiederholenden Mustern**, die die Struktur der Verflechtung darstellen.

- **Klangbild:** Mehrstimmige, verwobene Klänge, die eine **kompakte, stabile Einheit** bilden.
- **Dynamik:** Stetig und gleichmäßig, mit gelegentlichen rhythmischen Verdichtungen.
- **Raumwirkung:** Stimmen können in einem **kreisförmigen Bewegungsmuster** um die Säule herum positioniert werden, um die **rund-geflochtene Form** zu betonen.
- **Rhythmik:** Regelmäßige, sich überlappende Motive, die das **Geflecht musikalisch widerspiegeln**.

**Fokus:** Verflechtung, Rhythmus, Kraft

## 1. Formen erforschen:

- **Geflecht:** Stimmen, die sich rhythmisch miteinander verweben
- **Verdrehung:** Zwei Stimmen, die gegeneinander laufen
- **Strangbildung:** Stimmen bewegen sich parallel, aber leicht versetzt

## 2. Farben umsetzen:

- **Dunkel:** Tiefe, kräftige Grundtöne, die wie ein tragendes Seil wirken
- **Verschlungene Muster:** Verflochtene Klangfarben, die harmonisch wirken

## 3. Bewegungsarten erkunden:

- **Pulsierende Töne:** Wiederholte Klangimpulse, die sich verdichten
- **Verknüpfung:** Mehrere Stimmen setzen nacheinander ein und bleiben verwoben
- **Geflecht-Rhythmus:** Zwei Gruppen singen gegenläufige rhythmische Muster

## 4. Konzept vertonen:

- **Geflochtene Resilienz:** Robuste Klangstruktur, bei der Stimmen sich wie ein starkes Seil miteinander verflechten

- **Form:** Geflochtene Seile (Verdrehung, Linie)
- **Farbe:** Dunkel, robust
- **Konzept:** Geflochtene Resilienz

### 🌟 Klangliche Aufgabe:

1. **Grundidee:** Verflochtene Stimmen, rhythmische Wiederholung

### 💡 Ideen für die klangliche Umsetzung:

- **Geflochtener Klang:**
  - Stimmen setzen **versetzt** ein und verweben sich rhythmisch, ähnlich einem **Flechtmuster**.
- **Pulsierende Grundlinie:**
  - Ein tiefer, stetiger Ton bildet die Basis, während die höheren Stimmen sich **ineinander drehen**.
- **Klangfaden:**
  - Melodien entwickeln sich aus einem Grundton und verzweigen sich in harmonische **Parallelstrukturen**.
- **Klangdichte:**
  - Einfache Töne am Anfang, die immer komplexer und dichter werden.
- **Rhythmische Geflechte:**
  - Verschiedene Rhythmen überlagern sich, als ob die Klänge sich **ineinander wickeln**.
- **Dynamik:**
  - Wechsel von **dichtem, verflochtenem Klang** zu **kurzen, klaren Momenten**.

## III. Pattern Language – Kompositionsaufgaben

### A. A Pattern Language for Melody Composition

Core Principles for Melody Creation

#### 1. Structural & Organizational Elements

- **Singular Array** – Use a single series of notes or motifs repeatedly.
- **Binary Array** – Employ two contrasting patterns or themes.
- **Trinary Array** – Integrate three different musical elements or motifs.
- **Development** – Evolve melodic ideas progressively.
- **Synthesis** – Combine different melodic components into a cohesive whole.
- **Inheritance** – Reference previously established ideas or motifs.
- **Repetition & Variation** – Use repeated patterns with slight changes to enrich texture.
- **Keeping Sequence** – Maintain a specific order of notes or rhythms.
- **Variation Limit** – Restrict variations to maintain coherence.

#### 2. Contour & Shape of Melody

- **Simulating Silhouette** – Define a conceptual or visual shape for the melody.
- **Mirror** – Reflect a melodic phrase inversely.
- **Chirality** – Use mirrored forms of musical elements.
- **Diatonic Shape** – Stay within the given scale or key.
- **Chromatic Shape** – Use notes outside the standard scale for color.
- **More & Less** – Alternate between complexity and simplicity.
- **Distance** – Explore spatial and tonal distances in melodic lines.
- **Leap** – Use large intervals between notes for dramatic effect.
- **Octave Change** – Shift a passage up or down an octave.
- **Retrograde** – Play a melodic line backward.
- **Shift** – Move a melodic segment forward or backward in time.

#### 3. Expressive Techniques

- **Echo** – Repeat a phrase with diminishing volume or intensity.
- **Gradient** – Gradually increase or decrease melodic elements.
- **Fast & Slow** – Contrast tempos within a melody.
- **Anticipation & Delay** – Create expectation through delayed resolution.
- **Leap** – Introduce large intervals for emotional emphasis.
- **Glissando** – Slide smoothly between notes.
- **Grace Note** – Add brief, ornamental notes for embellishment.

## STOA WORKSHOP - MIKE

- **Tremblers** – Implement tremolo effects for vibrato or shaking sound.
- **Fixed Note Value** – Use notes of uniform duration.
- **One Note at a Time** – Focus on monophonic texture.

### 4. Melodic Contrasts & Interactions

- **Juxtaposition** – Place contrasting melodic elements near each other.
- **Collision** – Introduce directly conflicting melodic ideas.
- **Joint** – Merge two melodic ideas seamlessly.
- **B before A** – Reverse the expected order of melodic phrases.
- **Omission** – Intentionally leave out expected melodic elements.
- **Dissimilarity** – Introduce distinctly different melodic ideas.
- **Alien** – Incorporate foreign or unexpected sounds.
- **Antipode** – Use diametrically opposed elements for contrast.

### 5. Melodic Flow & Movement

- **Keeping Rhythm** – Maintain a consistent rhythmic pattern.
- **Varying Rhythm** – Alter the rhythmic structure for interest.
- **Marginal Syncopation** – Slightly shift beats for subtle off-beat effects.
- **Drumming** – Use percussive elements to shape rhythm and texture.
- **Inertia** – Maintain melodic direction until actively changed.
- **Moving Voices** – Shift melodic lines between instruments.
- **Persistent Path** – Follow a determined melodic direction.
- **Unsettling Route** – Deviate from traditional melodic paths.

### 6. Thematic & Emotional Anchors

- **Anchor of Aspect** – Establish a stable melodic element that doesn't change.
- **Open Palms** – Allow openness and expansiveness in melodic phrasing.
- **Silence** – Use pauses or breaks strategically.
- **The Void** – Create a sense of emptiness or pause for dramatic effect.
- **Pedal Point** – Hold a single tone as a sustained note against varying harmonies.
- **The Forbidden Note** – Introduce a note that is traditionally avoided.

### 7. Harmonic Interactions within Melody

- **Consonance & Dissonance** – Balance harmonic tension and release.
- **Chord Inversion** – Reorder notes of a chord within a melodic structure.
- **Arpeggio** – Play chord tones sequentially within a melody.
- **Deviation from Key** – Temporarily modulate to another key.

## STOA WORKSHOP - MIKE

- **Major & Minor** – Switch between major and minor tonalities.
- **Chord Progression Influence** – Let harmonic movement dictate melodic flow.
- **Polyphony** – Introduce layered independent melodic lines.

This **Pattern Language for Melody Composition** serves as a structured guideline for crafting and analyzing melodies within a software framework or creative process.

## B. Pattern Language for Layered Harmonies in Choir Music

To translate this into a form that a programmer can use for a neural network, let's define a **pattern-based system** that describes how harmonies layer in a structured way.

### 1. Harmony Layering Principles

- **Fundamental Structure:** The harmonies are layered similarly to a choir setting, with different voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) contributing to the harmonic foundation.
- **Chord Organization:**
  - Each harmony layer consists of **three** main components: **Root (Bass), Inner Voices (Chord tones), and Overtones (Melodic extensions)**.
  - The **fewer changes in the network**, the more static the bass remains.
  - The **more dynamic the network**, the more movement occurs in the harmonization (more chromatic motion or added extensions).
- **Voicing Rules:**
  - Each layer follows a **choral-like voice-leading structure**, avoiding parallel fifths/octaves.
  - The harmonies are stacked with **overlapping registral boundaries** for smooth voice leading.
  - The **bass voice moves least**, while upper voices follow smoother contours.

### 2. Chord Progression Patterns

- **Fixed Set of Chords:** Select three primary chords as the foundation.
  - Chords follow a **layered approach** (similar to vocal harmonization).
  - If there is **high activity in the neural network**, the chords shift more frequently and contain **more dissonances**.
  - If there is **low activity**, the harmonies are more stable and remain closer to triadic structures.
- **Layering of Harmonic Information:**
  - The **bass defines the root motion**.
  - The **middle voices create voice-leading movement** (possibly following a species counterpoint model).
  - The **top voice emphasizes extensions (9ths, 11ths, 13ths) for color**.

### 3. Temporal Rules (Rhythmic Structure)

- **Chords are layered over time:** Each harmonic change happens in blocks of **8 beats**.
- **Duration-Based Structure:** Harmonic density varies with the activity level:
  - **More neural activity:** Faster harmonic rhythm (more frequent chord changes).

- **Less neural activity:** Slower harmonic rhythm (longer sustained chords).

#### 4. Representation for Programmers (Pseudocode)

Below is a structured format that a programmer can use to define harmonic layering in a neural network's sonification system:

```
python
CopyEdit
class HarmonyLayer:
    def __init__(self, root, chord_tones, extensions, duration):
        self.root = root # Bass note (static or moving)
        self.chord_tones = chord_tones # Inner harmonic structure
        self.extensions = extensions # Additional harmonic color
        self.duration = duration # Length in beats

    def modify_harmony(self, network_activity):
        """ Adjust harmonic complexity based on neural activity """
        if network_activity > threshold_high:
            self.chord_tones = add_chromatic_tones(self.chord_tones)
            self.extensions = add_dissonances(self.extensions)
        elif network_activity < threshold_low:
            self.chord_tones = simplify_to_triad(self.chord_tones)
            self.extensions = []

# Example Usage
harmony1 = HarmonyLayer(root="C", chord_tones=["E", "G"], extensions=["B"], duration=8)
harmony2 = HarmonyLayer(root="G", chord_tones=["B", "D"], extensions=["F#"], duration=8)

harmony_sequence = [harmony1, harmony2]
```

#### 5. Summary

This system provides a **layered harmonic approach** that translates your concept into a structured format a programmer can use. It allows the network to adjust harmonies dynamically based on its internal activity, making the music respond **expressively** to the neural patterns.

## IV. Klangkonzepte für STOA VR

Diese Übersicht bietet erste Ideen für die musikalische Gestaltung der einzelnen Konzepte. Die Details können variieren und werden unten ausführlicher erläutert.

### 1. Interaktive und mehrschichtige Klanglandschaften

- **Dynamische Schichtung:** Je näher Nutzer an die Säule kommen, desto mehr Musikebenen werden hinzugefügt.
- **Umgebungseffekte:** Klänge wie Wind und Wasser reagieren auf die Bewegungen der Nutzer und ergänzen die Musik.
- **Klangzonen:** Verschiedene Bereiche um die Säulen lassen unterschiedliche Musikelemente hören.
- **Klangdynamik basierend auf Nutzeranzahl:** Mehr Nutzer erzeugen komplexere, intensivere Klanglandschaften.

### 2. Interaktive virtuelle Klangsäulen

- **Nähebasierte Aktivierung:** Der Klang der Säulen verändert sich je nach Entfernung der Nutzer.
- **Berührungsinteraktion:** Durch virtuelles Berühren ändern sich Tonhöhe, Rhythmus oder Effekte.

### 3. Techniken zur räumlichen Audiogestaltung

- **3D-Audio-Wiedergabe:** Klänge bewegen sich im Raum und passen sich an die Bewegung der Nutzer an.
- **Richtungsabhängiger Klang:** Klänge kommen aus spezifischen Richtungen, abhängig von der Nutzerposition.

### 4. Musikalische Komposition und Zusammenarbeit

- **Globales Künstler-Showcase:** Jede Säule repräsentiert eine andere Kultur oder Künstlerpersönlichkeit und spielt spezifische Musik.
- **Kollaborative Klanggestaltung:** Nutzer tragen eigene Klänge bei und gestalten eine kollektive Klanglandschaft.

### 5. Bildung und interaktive Führung

- **Informationsüberlagerungen:** Nutzer erhalten Audio-Guides über die Kunst und Künstler beim Nähern an die Säulen.
- **Workshops und Tutorials:** Interaktive Tutorials bieten Einblicke in Klang- und Musikgestaltung.

### 6. Adaptive Klangumgebungen

- **Stimmungsbasierte Musikänderungen:** Die Musik passt sich der Nutzeranzahl und Tageszeit an.

- **Interaktive Klangkarten:** Nutzer können die Klangelemente selbst regulieren und so ihre Hörerfahrung anpassen.

### 7. Gamifizierung und Erkundung

- **Musikalische Quests:** Eine Abfolge von Säulen lässt eine musikalische Geschichte entstehen.
- **Klangrätsel:** Nutzer kombinieren Klänge, um Rätsel zu lösen und Belohnungen freizuschalten.

### 8. Baubare Klang-Säulen

- **Baubare Klang-Säulen:** Nutzer bauen eigene Säulen aus geometrischen Formen, die individuelle Klänge erzeugen und kombinieren sich zu neuen Klanglandschaften.

### 9. Zeit- und Bewegungsbasierte Klangveränderung

- **Zeitbasierte Klangveränderung:** Der Klang entwickelt sich weiter, je länger Nutzer in der Nähe bleiben.
- **Bewegungsbasierte Klangmodulation:** Klänge ändern sich in Ton und Rhythmus je nach Bewegungsgeschwindigkeit und -richtung.

### 10. Emotionserkennung und personalisierte Klänge

- **Emotionserkennung:** Die Säulen passen die Klänge an die emotionale Stimmung der Nutzer an.

### 11. Virtuelle Klang-Effekte durch Gestensteuerung

- **Gestensteuerung:** Nutzer verändern die Klänge durch Handbewegungen wie ein Dirigent.

### 12. Resonanz- und Vibrationseffekte

- **Resonanzeffekte:** Mehrere aktivierte Säulen erzeugen verstärkte Klangresonanzen.

### 13. Klangfarbenwechsel durch Farbauswahl

- **Klangfarbenwechsel:** Nutzer ändern die Klangfarbe, indem sie eine Farbe auswählen, um die Atmosphäre anzupassen.

### 14. Multisensorische und physikalische Klanginteraktionen

- **Haptische Klangerfahrung:** Klänge werden durch Vibrationen physisch erfahrbar gemacht.
- **Schwerkraft- und Schwerelosigkeitseffekte:** Klänge ändern sich je nach simulierten Gravitationseffekten.

### 15. Klang-Morphing und -Fusion

- **Klang-Morphing:** Beim Wechsel zwischen Säulen morphen die Klänge nahtlos.
- **Klangfusion:** Mehrere Säulen erzeugen durch gleichzeitige Interaktion eine einzigartige Komposition.

### 16. Zufallsbasierte und isolierte Klanginteraktionen

- **Zufallsbasierte Klangeffekte:** Interaktionen lösen zufällige Klangereignisse aus.
- **Virtuelle „Klanghüllen“:** Spezielle Bereiche um die Säulen erzeugen fokussierte Klangräume.

### 17. Rhythmus- und Wettersynchronisierte Klänge

- **Rhythmus-Matching:** Säulen synchronisieren sich mit den Rhythmusmustern der Nutzer.
- **Wettersynchronisierte Klänge:** Klänge passen sich an simulierte Wetterbedingungen an.

### 18. Physiologische und Blickbasierte Interaktionen

- **Puls- und Atemsynchronisation:** Die Klänge synchronisieren sich mit dem Puls oder Atemrhythmus.
- **Augenbewegungssteuerung:** Klangintensität und Harmonien verändern sich durch Eye-Tracking der Nutzer.

### 19. Klangspiele und Herausforderungen

- **Klangspiele und Herausforderungen:** Minispiele fordern Nutzer heraus, das vollständige Klangbild zu „entsperren“.

### 20. Personalisierte und ortsabhängige Klangelemente

- **Individuelle Klangsignatur:** Jeder Nutzer erhält eine eigene Klangsignatur, die seine Interaktionen beeinflusst.
- **Klangschatten:** Bereiche um die Säulen erzeugen akustische Schatten, die den Klang abmildern.

## V. Klangkonzepte

### A. 1. Interaktive und mehrschichtige Klanglandschaften

#### 1. Dynamische Schichtung

- **Konzept:** Virtuelle Säulen spielen verschiedene Schichten eines Musikstücks, die sich verstärken, wenn Nutzer näherkommen. Das Hörerlebnis wird so schrittweise intensiviert.
- **Umsetzung:** Die VR-Software erkennt die Entfernung des Nutzers zur Säule. Je näher sich ein Nutzer bewegt, desto mehr Klangebenen oder Instrumente werden aktiviert. Dies kann von einfachen Rhythmen bis hin zu komplexeren Harmonien reichen, was den Nutzern die Kontrolle über die Klangtiefe gibt.

#### 2. Umgebungseffekte

- **Konzept:** Natürliche Klänge wie Wind, Wasser oder Tiere reagieren auf Bewegungen der Nutzer und harmonisieren mit der Musik, was eine immersive Atmosphäre schafft.
- **Umsetzung:** Bewegungsverfolgung in VR löst passende Naturgeräusche aus, die für ein bestimmtes Ambiente stehen. Bei Annäherung an eine bestimmte Säule kann ein Waldgeräusch beginnen, während eine andere Säule Wellenrauschen erzeugt. So können Nutzer mit ihrer Bewegung unterschiedliche akustische Umgebungen erleben.

#### 3. Klangzonen innerhalb der Säulen

- **Konzept:** Verschiedene Zonen um die Säulen aktivieren unterschiedliche Musikelemente, wie Bass oder Melodie, die zur Erkundung einladen.
- **Umsetzung:** VR definiert Zonen um die Säulen, die durch Betreten Klänge freischalten. So kann sich ein ganzes Musikstück nur durch die Erkundung aller Zonen vollständig entfalten. Visuelle Markierungen leiten die Nutzer in die Klangzonen und fördern ein interaktives Klangerlebnis.

#### 4. Klangdynamik basierend auf der Nutzeranzahl

- **Konzept:** Die Klanglandschaft passt sich in Echtzeit an die Anzahl der Nutzer an, indem sie zusätzliche Schichten oder Harmonien aktiviert, um ein intensiveres Erlebnis zu schaffen.
- **Umsetzung:** Die VR erkennt die Anzahl und Position der Nutzer und passt den Klang dynamisch an. Bei mehr Personen im Raum entstehen komplexe Harmonien, während in einer leeren Umgebung eine ruhige Klanglandschaft dominiert. Dies schafft ein einzigartiges, gemeinschaftliches Klangerlebnis.

## B. Interaktive virtuelle Klangsäulen

### 1. Nähebasierte Aktivierung

- **Konzept:** Der Klang ändert sich oder wird aktiviert, je nachdem, wie nah Nutzer an eine Säule kommen.
- **Umsetzung:** In VR wird die Entfernung der Nutzer zur Säule digital berechnet, was die Aktivierung zusätzlicher Klänge oder Instrumente auslöst. Wenn Nutzer sich entfernen, kehrt die Säule zum Grundton zurück, was das Klangbild dynamisch hält.

### 2. Berührungsinteraktion

- **Konzept:** Nutzer können durch virtuelles Berühren der Säulen Klänge verändern, z. B. durch Tonhöhenanpassungen oder Rhythmuswechsel.
- **Umsetzung:** Mithilfe von Handtracking oder VR-Controllern simuliert die VR-Software Berührungen. Berührungen an verschiedenen Stellen der Säule lösen unterschiedliche Klangeffekte aus, wie Tonhöhenänderungen oben oder Rhythmusveränderungen in der Mitte, was ein kreatives, spielerisches Erlebnis schafft.

## C. Techniken zur räumlichen Audiogestaltung

### 1. 3D-Audio-Wiedergabe

- **Konzept:** Räumliche Audiotechniken erzeugen ein dreidimensionales Klangfeld, das sich entsprechend der Bewegung der Nutzer verändert und so für ein realistisches Klangerlebnis sorgt.
- **Umsetzung:** 3D-Audio-Algorithmen sorgen für eine präzise räumliche Klangverteilung. VR-Headsets lassen Nutzer Töne von allen Seiten hören, was ein vollständiges Raumgefühl schafft, das auf ihre Bewegungen reagiert.

### 2. Richtungsabhängiger Klang

- **Konzept:** Die Klänge kommen aus spezifischen Richtungen, die sich an der Position der Nutzer orientieren, um die räumliche Anordnung der Säulen im Raum zu betonen.
- **Umsetzung:** Die VR-Software spielt Klänge abwechselnd aus verschiedenen Richtungen ab. Zum Beispiel könnte ein Klang immer von links kommen, wenn der Nutzer um die Säule geht, wodurch die räumliche Wahrnehmung verstärkt wird.

## D. Musikalische Komposition und Zusammenarbeit

### 1. Globales Künstler-Showcase

- **Konzept:** Jede Säule repräsentiert eine bestimmte Kultur oder Künstler und spielt dafür charakteristische Kompositionen.
- **Umsetzung:** Jede Säule wird mit einem einzigartigen kulturellen Klang versehen. Wenn Nutzer sich der Säule nähern, erklingen charakteristische Musikstücke, begleitet von animierten, kulturellen Elementen, die Hintergrundinfos bieten und das Eintauchen in eine musikalische Welt ermöglichen.

### 2. Kollaborative Klanggestaltung

- **Konzept:** Nutzer können eigene Klänge oder Musikelemente hinzufügen und gemeinsam eine sich ständig verändernde Klanglandschaft erschaffen.
- **Umsetzung:** Die VR erlaubt es Nutzern, über Controller oder Headsets Klänge aufzunehmen, die an bestimmten Säulen integriert werden. Ein Punktesystem zeigt an, wie viele Nutzer einen bestimmten Klang beigetragen haben, was eine kollaborative Interaktion fördert.

## E. Bildung und interaktive Führung

### 1. Informationsüberlagerungen

- **Konzept:** Nutzer erhalten durch Audio-Guides und Text-Overlays Informationen über die Kunstwerke und Künstler, die sie in der VR-Umgebung erleben.
- **Umsetzung:** Audio-Kommentare oder Text-Overlays erscheinen, wenn Nutzer in die Nähe einer Säule kommen, und vermitteln kontextuelle Informationen zur Musik oder zur Herkunft des Künstlers.

### 2. Workshops und Tutorials

- **Konzept:** Interaktive Tutorials geben den Nutzern die Möglichkeit, in der VR-Umgebung mehr über Klanggestaltung und Musikkomposition zu lernen.
- **Umsetzung:** Über Interface-Elemente oder Pop-ups können Nutzer auf Tutorials zugreifen, um selbst Klänge zu kombinieren oder rhythmische Muster zu erstellen, was das Lernen und Experimentieren unterstützt.

## F. Adaptive Klangumgebungen

### 1. Stimmungsbasierte Musikänderungen

- **Konzept:** Die Musik passt sich der Anzahl der Nutzer oder der Tageszeit an, um ein stimmungsvolles, atmosphärisches Klangbild zu schaffen.
- **Umsetzung:** Die VR-Software erkennt die Anzahl aktiver Nutzer und die virtuelle „Tageszeit“ und passt die Musik entsprechend an – z.B. sanfte, langsame Töne bei wenigen Nutzern oder lebhaftere, komplexe Melodien bei mehr Besuchern.

### 2. Interaktive Klangarten

- **Konzept:** Nutzer können über ein Menü die verschiedenen Klangkanäle selbst steuern und so ihre persönliche Hörerfahrung gestalten.
- **Umsetzung:** Die VR stellt ein Bedienfeld zur Verfügung, mit dem Nutzer die Lautstärke oder Klangrichtung von Musikelementen wie Bass, Melodie und Percussion anpassen können. Eine Speicherfunktion ermöglicht es, die persönlichen Klanglandschaften für spätere Besuche festzuhalten.

## G. Gamifizierung und Erkundung

### 1. Musikalische Quests

- **Konzept:** Nutzer begeben sich auf ein Abenteuer, indem sie die Säulen in einer bestimmten Reihenfolge aktivieren, um eine vollständige musikalische Erzählung zu erleben.
- **Umsetzung:** Jede Säule gibt Hinweise auf die nächste in der Quest-Reihe. Sobald die Nutzer die gesamte Abfolge durchlaufen haben, entfaltet sich ein komplettes Musikstück, was das Erlebnis zu einer Entdeckungsreise macht.

### 2. Klangrätsel

- **Konzept:** Nutzer kombinieren Klänge oder harmonisieren die Säulen in der richtigen Reihenfolge, um Rätsel zu lösen und besondere Belohnungen freizuschalten.
- **Umsetzung:** Die VR-Software bietet einfache Klangmuster an, die in einer bestimmten Reihenfolge aktiviert werden müssen. Durch die richtige Kombination können besondere Klänge oder visuelle Effekte freigeschaltet werden, was die Erkundung spielerisch gestaltet.

## H. Baubare Klang-Säulen

### 1. Baubare Klang-Säulen

- **Konzept:** Nutzer können eigene Säulen durch das Zusammenfügen verschiedener geometrischer Formen bauen, wobei jede Form einen spezifischen Klang hat (z. B. Würfel = Bass, Kugel = Rhythmus, Dreieck = Melodie). Durch die Kombination entstehen individuelle Klanglandschaften.
- **Umsetzung:** Die VR-Umgebung stellt einen „Baukasten“ geometrischer Formen bereit. Nutzer wählen die Formen, platzieren sie und hören die entsprechenden Klänge. Die Software passt die Klänge je nach Anordnung und Kombination dynamisch an. Visuelle Effekte und eine Speicherfunktion machen es möglich, die Kreationen zu speichern und erneut aufzurufen.

## I. Zeit- und Bewegungsbasierte Klangveränderung

### 1. Zeitbasierte Klangveränderung

- **Konzept:** Klänge entwickeln sich je nach Dauer der Interaktion und entfalten allmählich zusätzliche Klangphasen.
- **Umsetzung:** Die VR-Software erkennt, wie lange Nutzer in der Nähe einer Säule verweilen und schaltet Klangphasen frei, die von einfachen Rhythmen bis zu komplexen Harmonien reichen. So erleben Nutzer einen kontinuierlich sich verändernden Klangverlauf.

## 2. Bewegungsbasierte Klangmodulation

- **Konzept:** Klänge verändern sich je nach Bewegungsrichtung und -geschwindigkeit des Nutzers, um ein dynamisches Hörerlebnis zu erzeugen.
- **Umsetzung:** Die VR erkennt die Bewegung und passt den Klangcharakter entsprechend an: Langsame Umkreisungen könnten harmonische Klänge erzeugen, während schnelle Bewegungen zu intensiven Rhythmen führen.

## J. Emotionserkennung und personalisierte Klänge

- **Konzept:** Die Säulen erkennen die emotionale Stimmung der Nutzer und passen die Klänge an, um ein tief persönliches Erlebnis zu schaffen.
- **Umsetzung:** Mittels Gesichtsausdruck- oder Stimmlagenerkennung analysiert die VR die Emotionen und passt die Klänge entsprechend an – z. B. sanfte Klänge bei Ruhe, energetische Klänge bei Aufregung.

## K. Virtuelle Klang-Effekte durch Gestensteuerung

- **Konzept:** Nutzer beeinflussen Klänge durch Gesten, wie ein Dirigent, und kontrollieren Intensität, Lautstärke und Instrumente.
- **Umsetzung:** Handtracking ermöglicht die Steuerung bestimmter Klangparameter durch Bewegungen wie Handheben (Lautstärke) oder Kreisbewegungen (Tempo), was ein interaktives Musikerlebnis schafft.

## L. Resonanz- und Vibrationseffekte

- **Konzept:** Wenn mehrere Säulen gleichzeitig aktiv sind, resonieren die Klänge miteinander und erzeugen eine komplexe Klanglandschaft.
- **Umsetzung:** Die VR-Software verstärkt bestimmte Frequenzen oder fügt Echoeffekte hinzu, wenn mehrere Säulen „aktiviert“ sind. Dadurch entsteht ein atmosphärisches Klangnetz, das auf Resonanz und Echo basiert und so eine tiefere Klangverbindung zwischen den Säulen ermöglicht.

## M. Klangfarbenwechsel durch visuelle Wahlmöglichkeiten

- **Konzept:** Nutzer ändern die Klangfarbe, indem sie Farbauswahloptionen verwenden, um die Atmosphäre zu beeinflussen.

- **Umsetzung:** Jede Säule kann mit einer bestimmten Farbe belegt werden, die die Klangfarbe beeinflusst – z. B. Blau für sanfte Synth-Klänge, Rot für rhythmische Trommeln. Dies ermöglicht es, durch Farben die musikalische Stimmung anzupassen.

## N. Multisensorische und physikalische Klanginteraktionen

### 1. Multisensorische Klangerfahrung mit haptischen Rückmeldungen

- **Konzept:** Die Säulen bieten nicht nur akustische, sondern auch haptische Rückmeldungen, um das Musikerlebnis physisch erfahrbar zu machen.
- **Umsetzung:** Haptische Handschuhe oder Controller erzeugen Vibrationen, die sich je nach Klangintensität verändern und den Nutzern ermöglichen, die Musik „zu fühlen“.

### 2. Schwerkraft- oder Schwerelosigkeitseffekte auf Klänge

- **Konzept:** Die Klanggeschwindigkeit und -intensität passen sich je nach simuliertem Schwerkraft- oder Schwerelosigkeitseffekt an.
- **Umsetzung:** Die VR erlaubt es Nutzern, die Gravitation zu variieren: Bei hoher Schwerkraft werden die Klänge langsamer und tiefer, während sie bei Schwerelosigkeit schneller und leichter erscheinen, was eine spielerische Klanggestaltung ermöglicht.

## O. Klang-Morphing und -Fusion

### 1. Klang-Morphing zwischen den Säulen

- **Konzept:** Beim Übergang von einer Säule zur nächsten morphen die Klänge allmählich, sodass eine nahtlose musikalische Verbindung entsteht.
- **Umsetzung:** Während Nutzer sich zwischen Säulen bewegen, verändert die VR-Software die Klangfrequenzen und -charakteristika sanft, wodurch die Klänge ineinander übergehen und eine fließende Klanglandschaft schaffen.

### 2. Klangfusion durch gleichzeitige Interaktion mit mehreren Säulen

- **Konzept:** Interagieren Nutzer gleichzeitig mit mehreren Säulen, verschmelzen die Klänge zu einer einzigartigen Komposition.
- **Umsetzung:** Die VR erkennt gleichzeitige Interaktionen und mischt die Klänge zu einem harmonischen Klangteppich, der nur durch gleichzeitige Aktivierung entsteht und ein orchestrales Hörerlebnis erzeugt.

## P. Zufallsbasierte und isolierte Klanginteraktionen

### 1. Zufallsbasierte Klangeffekte für Überraschungselemente

- **Konzept:** Bestimmte Interaktionen lösen zufällige Klangeffekte aus, die das Erlebnis spontan und unvorhersehbar machen.
- **Umsetzung:** Die Software kann in unregelmäßigen Abständen zufällige Klangmuster oder Harmonien einfügen, die auf spezifische Handlungen der Nutzer reagieren und spontane musikalische Überraschungen bieten.

### 2. Virtuelle „Klanghüllen“ für immersive Isolation

- **Konzept:** Nutzer können durch spezielle Bewegungen eine „Klanghülle“ aktivieren, die sie akustisch von der Umgebung isoliert und ihnen einen fokussierten Klangraum bietet.
- **Umsetzung:** Die VR-Software erkennt, wenn Nutzer eine spezifische Position halten, und erzeugt eine akustische „Hülle“ aus sanften Tönen, was ideal für ruhige, meditative Klanglandschaften ist.

---

## Q. Rhythmus- und Wettersynchronisierte Klänge

### 1. Rhythmus-Matching für interaktive Beats

- **Konzept:** Die Säulen synchronisieren sich mit Rhythmusmustern des Nutzers, etwa durch Klopfen oder Stampfen, und schaffen so ein harmonisches Zusammenspiel.
- **Umsetzung:** Die VR-Technologie erkennt durch Klopfen oder Stampfen über Controller die vorgegebenen Rhythmen und passt die Beats der Säule daran an, was eine harmonische Klanginteraktion ermöglicht.

### 2. Klangveränderungen durch simulierte Wettereffekte

- **Konzept:** Die Säulen passen sich an simulierte Wetterbedingungen wie Regen, Wind oder Sonne an und bieten so eine natürliche klangliche Dynamik.
- **Umsetzung:** Die VR-Umgebung stellt Regen, Nebel oder Sonneneffekte dar und passt die Klangfarbe entsprechend an – z. B. sanfte Klaviertöne bei Regen, lebhafte Töne bei Sonnenschein. So entsteht ein dynamisches, wetterabhängiges Klangbild.

## R. Physiologische und Blickbasierte Interaktionen

### 1. Klangveränderungen durch Puls- oder Atemrhythmus

- **Konzept:** Die Säulen synchronisieren sich mit dem Puls oder Atemrhythmus des Nutzers und schaffen so ein tief personalisiertes Klangerlebnis.
- **Umsetzung:** Die VR-Controller oder Sensoren messen den Puls oder Atemrhythmus und passen die Klänge in Intensität und Rhythmus entsprechend an – z. B. sanfte Harmonien bei langsamem Puls oder auf- und abschwellende Klänge bei Atemzug.

### 2. Klangreaktion auf Augenbewegungen

- **Konzept:** Die VR-Software nutzt Eye-Tracking, um auf die Blickrichtung zu reagieren und so Klangveränderungen abhängig vom Fokuspunkte des Nutzers zu erzeugen.
- **Umsetzung:** Wenn ein Nutzer eine Säule fokussiert, könnte der Klang intensiver oder harmonischer werden, während kurze Blicke rhythmische, pulsierende Klänge erzeugen und so die Interaktion mit der Blickrichtung zum interaktiven Spielerlebnis wird.

### 3. Klangspiele und Herausforderungen

- **Konzept:** Die VR bietet Spiele an, bei denen Nutzer bestimmte Herausforderungen meistern, um das vollständige Klangbild einer Säule zu „entsperren“.
- **Umsetzung:** Minispiele enthalten Herausforderungen wie die Aktivierung spezifischer Töne in der richtigen Reihenfolge oder das Erkennen rhythmischer Muster, was bei erfolgreicher Lösung eine besondere Klangsequenz oder Animation freischaltet.

## S. Personalisierte und ortsabhängige Klangelemente

### 1. Individuelle Klangsignatur für jeden Nutzer

- **Konzept:** Jeder Nutzer erhält eine Klangsignatur, die das Erlebnis einzigartig macht und die Art der Klänge beeinflusst, die an den Säulen abgespielt werden.
- **Umsetzung:** Die VR-Software speichert Interaktionsprofile der Nutzer, die als „Signatur“ den Klang der Säulen prägen. Diese Signatur entwickelt sich im Laufe der Interaktionen und ermöglicht ein personalisiertes Erlebnis.

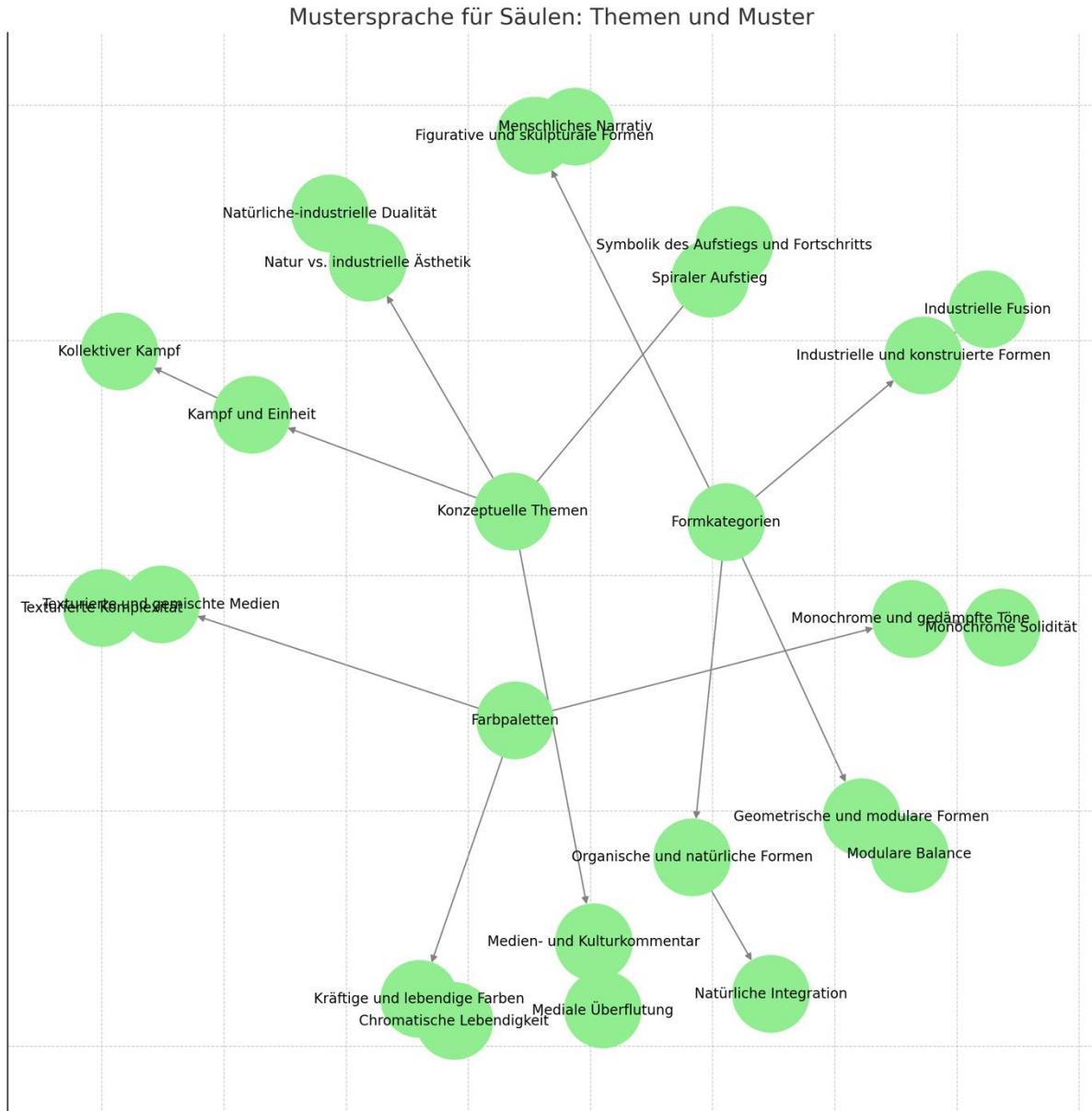
### 2. „Klangschatten“ durch bestimmte Positionen

- **Konzept:** Bestimmte Bereiche um die Säulen erzeugen „Klangschatten“, in denen Töne leiser oder verzerrt erscheinen, als stünden sie in einem Schatten.
- **Umsetzung:** Die VR erzeugt um die Säulen Bereiche mit akustischen „Schatten“, die bestimmte Klangfrequenzen dämpfen, wenn Nutzer sich an spezifischen Positionen

## STOA WORKSHOP - MIKE

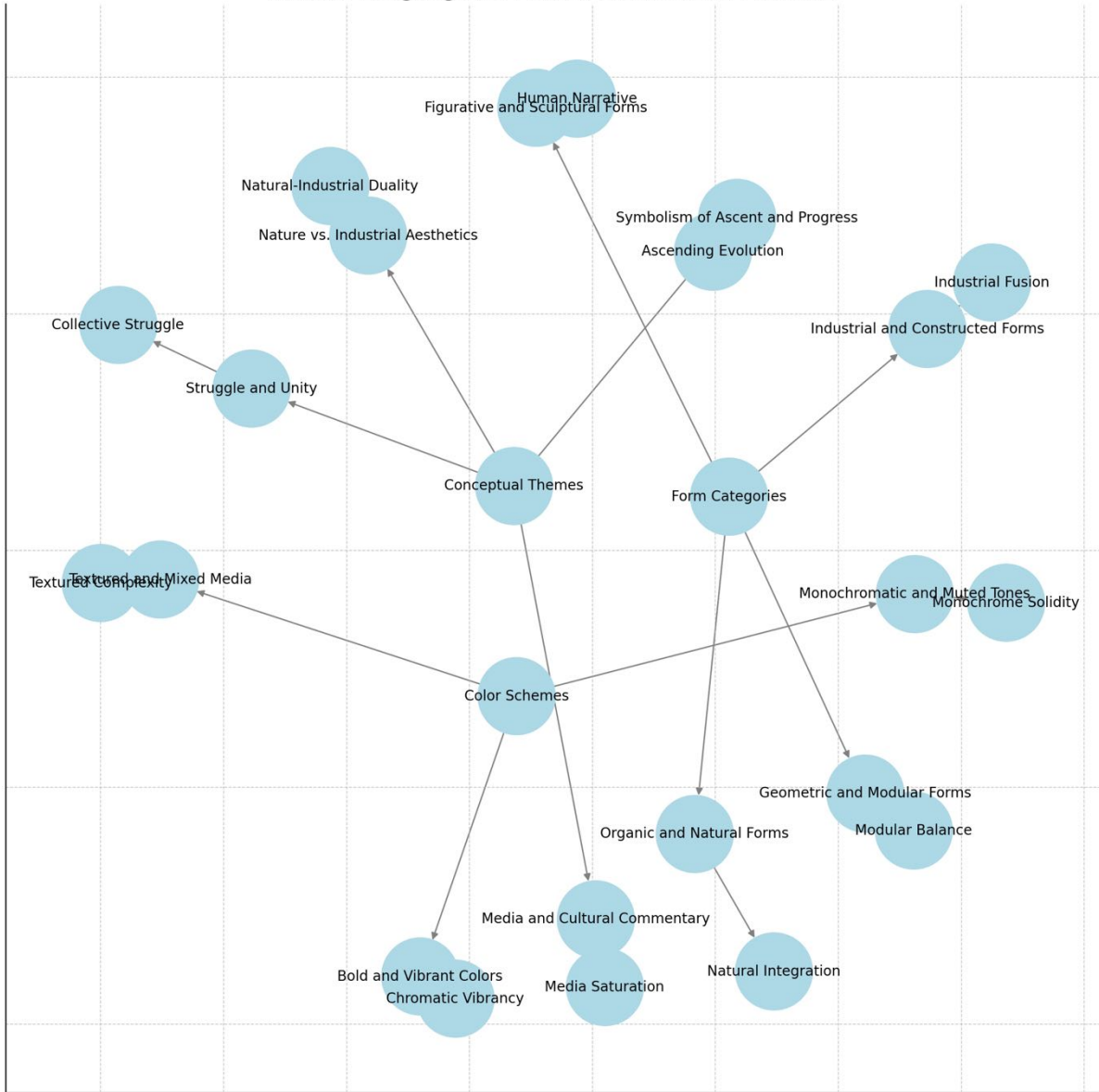
befinden. Diese Klangschatten bieten Variationen und eine Art akustisches Rätsel zum Erforschen.

## VI. Diagramme Mustersprache Säulen

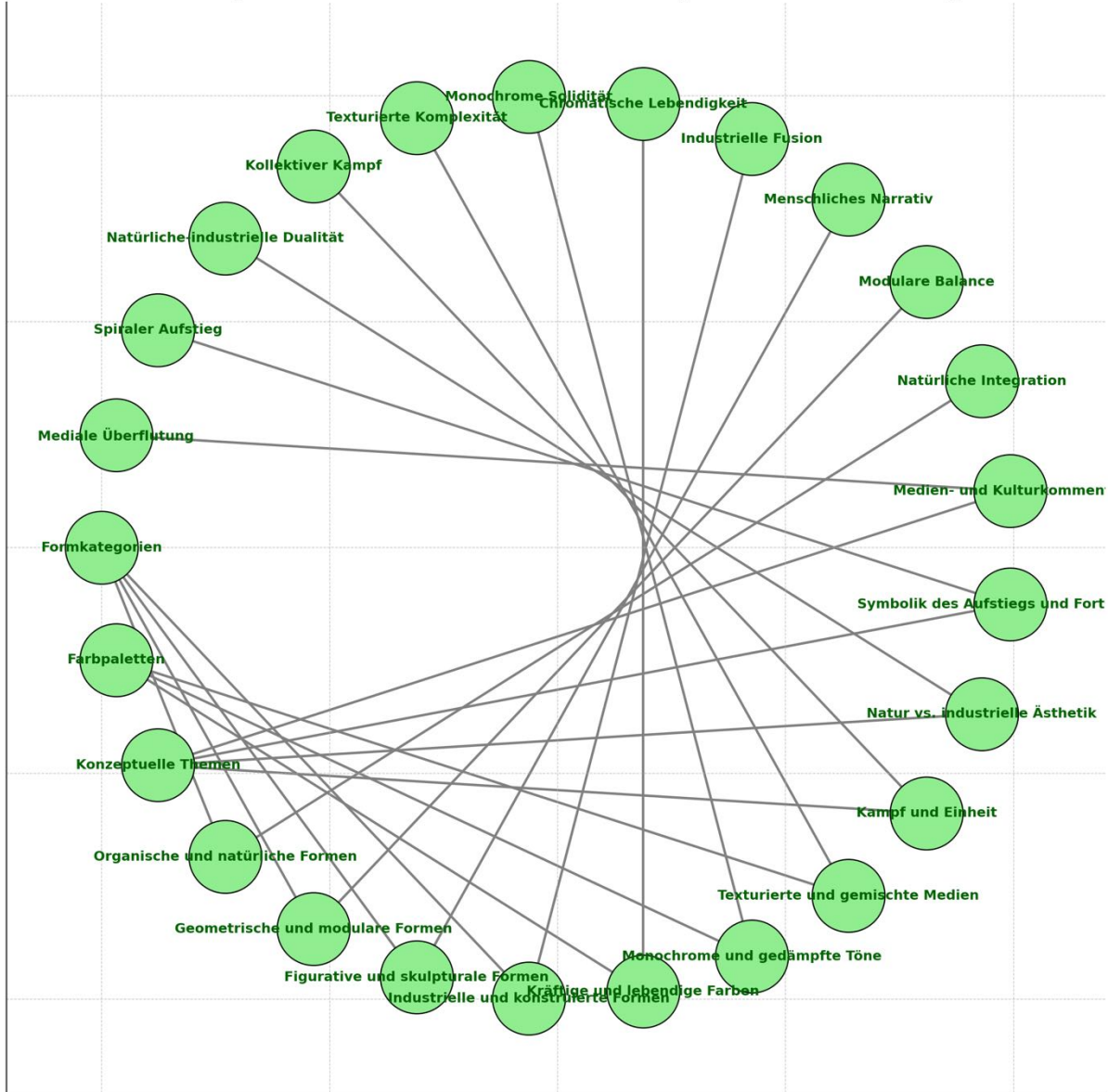


# STOA WORKSHOP - MIKE

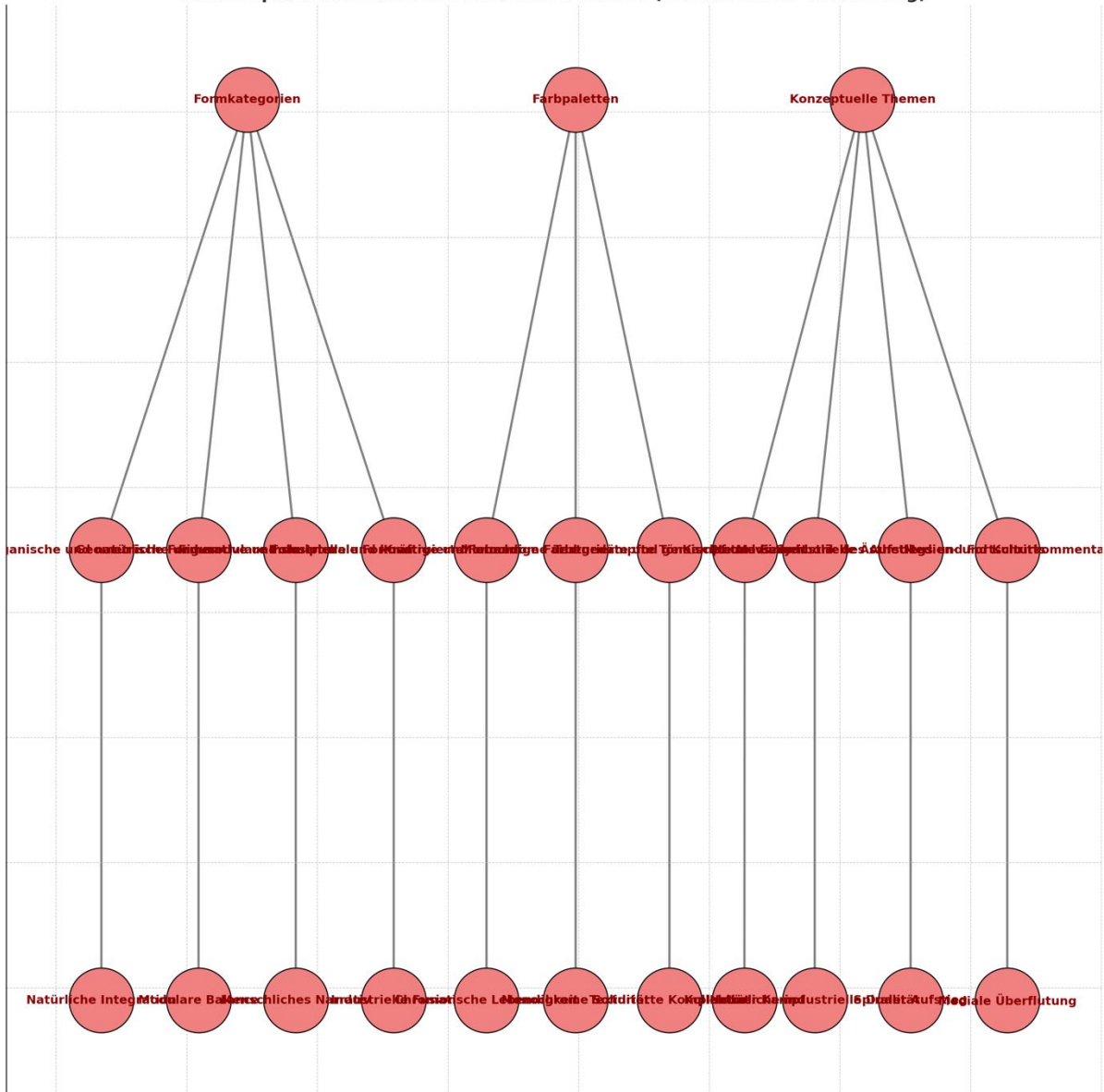
## Pattern Language for Pillars: Themes and Patterns



Mustersprache für Säulen: Themen und Muster (Verbesserte Darstellung)



Mustersprache für Säulen: Themen und Muster (Hierarchische Darstellung)




## VII. Arbeitsblätter für 10 Teams

### A. Struktur der Arbeitsblätter (3-5 Seiten pro Team):

1. **Einführung:**
  - Worum geht es im Workshop?
  - Was ist das Ziel?
  - Wie ist der Workshop aufgebaut?
2. **Grundlagen und Vorübungen:**
  - Einführung in die Mustersprache (Formen, Farben, Konzepte)
  - Vorübungen:
    - Klangliche Exploration der Grundformen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis)
    - Erstellung einer eigenen "künstlichen Säule" und Erforschen der klanglichen Veränderungen bei unterschiedlichen Anordnungen von Formen und Konzepten
3. **Spezifische Aufgaben pro Team:**
  - Beschreibung der zugeordneten Säule
  - Welche visuelle Mustersprache enthält die Säule?
  - Wie kann diese Mustersprache in eine klangliche Mustersprache übertragen werden?
  - Konkrete Fragen zur visuellen und musikalischen Mustersprache
  - Ideen für die klangliche Umsetzung
  - Aufgaben zur Experimentation und Dokumentation
4. **Finale Präsentation:**
  - Vorgehensweise beim "Auslesen" der Säule (z.B. von oben nach unten, links nach rechts)
  - Erklärung, wie die Mustersprache klanglich umgesetzt wurde
  - Aufnahme der Klänge zur Dokumentation
5. **Zusätzliche Reflexionsfragen:**
  - Was haben wir beim Umsetzen der Mustersprache gelernt?
  - Welche Herausforderungen gab es?
  - Was hat besonders gut funktioniert?



B.  Arbeitsblatt für Team 1 – Säule 1: Intertwined Human Figures

Säule 1: Intertwined Human Figures (Kollektiver Kampf)



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

---

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und verwandeln sie in Klänge.
  2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
  3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
  4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
  5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.
- 

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
  - **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
  - **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
  - **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
  - **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)
- 

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
  - **Fragen:**
    - Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Linie?
    - Was passiert, wenn wir Dreieck und Viereck kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn das Dreieck oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 1: Intertwined Human Figures

- **Form:** Spirale, Linie, Verflechtung
- **Farbe:** Monochrom (weiß)
- **Konzept:** Kollektiver Kampf, Aufstieg, Einheit

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **verschlungenen menschlichen Figuren**, die sich spiralförmig nach oben bewegen.
  - Sie symbolisiert **Zusammenhalt, kollektiven Aufstieg und menschlichen Kampf**.
  - Die Figuren sind **ineinander verflochten** und steigen **gemeinsam** nach oben.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Verflechtung:** Stimmen setzen versetzt ein und verweben sich (Kanon).
  - **Spirale:** Aufsteigende Tonleiter, die sich wiederholt.
  - **Einheit:** Stimmen finden sich am Ende in einem **gemeinsamen Akkord**.
  - **Kontrast:** Wechsel zwischen **leisen, fließenden Klängen** und **kräftigen, intensiven Tönen**.
- 

#### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
  - Die Säule wird von **unten nach oben** „ausgelesen“, da die Bewegung nach oben geht.
2. **Ideen zur Umsetzung:**

- **Kanon:** Stimmen setzen nacheinander ein, wie die Figuren, die sich übereinanderlegen.
  - **Steigende Dynamik:** Die Lautstärke nimmt schrittweise zu.
  - **Verflochtene Stimmen:** Mehrere Gruppen singen ähnliche Melodien, die sich überschneiden.
3. **Experiment:**
- Was passiert, wenn wir die Säule von **oben nach unten** auslesen?
  - Wie verändert sich der Klang, wenn die Stimmen **gleichzeitig einsetzen** statt versetzt?
4. **Dokumentation:**
- Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
  - Zeichnet eure klangliche Struktur auf einem Blatt nach (ähnlich einer Partitur).
- 

#### 4. Finale Präsentation:

- **Präsentationsform:**
    - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
    - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
  - **Aufnahme:**
    - Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nimmt sie auf.
    - Achtet auf **klare Artikulation** und **dynamische Entwicklung**.
- 

#### 5. Reflexionsfragen:

- **Was haben wir gelernt?**
    - Wie lässt sich ein **visuelles Geflecht** in ein **klangliches Geflecht** übertragen?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Gab es Stellen, die klanglich anders wirkten als erwartet?
  - **Wie hat sich der Aufstieg klanglich dargestellt?**
    - War die **Dynamik** ausreichend, um den Aufstieg zu vermitteln?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wo war die Verflechtung der Stimmen besonders schwierig?
-

**Dokumentation für den Abschlussbericht:**

- Audioaufnahme und **Skizze der Klangstruktur**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der Klanggestaltung**

C.  Arbeitsblatt für Team 2 – Säule 4: Twisted Roots/Vines



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und verwandeln sie in Klänge.

2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
  3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
  4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
  5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.
- 

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
  - **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
  - **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
  - **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
  - **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)
- 

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
  - **Fragen:**
    - Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Linie?
    - Was passiert, wenn wir Dreieck und Viereck kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
  - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).

- Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
  - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn das Dreieck oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 4: Twisted Roots/Vines

- **Form:** Verdrehung, Wellen, Kreis
- **Farbe:** Braun, organisch
- **Konzept:** Natürliche Integration, Verwurzelung

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **organisch verwobenen Wurzeln**, die sich um eine zentrale Achse winden.
  - Sie symbolisiert **Wachstum, Verbundenheit und die natürliche Einbindung in architektonische Strukturen**.
  - Die Form ist **verdreht und spiralig**, wie ineinander verwachsene Wurzeln.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Verdrehung:** Stimmen, die sich überschneiden und ineinander drehen.
  - **Wellenbewegung:** Sanfte Glissandi und geschwungene Klanglinien.
  - **Kreisbewegung:** Wiederkehrende Klänge, die sich zyklisch entwickeln.
  - **Verbundenheit:** Stimmen, die sich rhythmisch aneinander anschmiegen.
  - **Natürliche Klänge:** Fließende Melodien und an- und abschwellende Dynamik.
- 

#### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
  - Die Säule wird von **unten nach oben** „ausgelesen“, da die Wurzeln am Boden beginnen und sich nach oben winden.
2. **Ideen zur Umsetzung:**

- **Wurzelklang:** Tiefe, wabernde Klänge als Grundlage.
  - **Wellenlinien:** Stimmen steigen sanft auf und fließen wieder zurück.
  - **Verdrehte Stimmen:** Zwei Gruppen singen gegensätzliche Melodien, die sich verbinden.
  - **Kreisende Klänge:** Klangmuster, die sich wiederholen und im Raum kreisen.
3. **Experiment:**
- Was passiert, wenn wir die Säule von **oben nach unten** auslesen?
  - Wie klingt die Verwurzelung, wenn die Klänge aus unterschiedlichen Richtungen kommen?
4. **Dokumentation:**
- Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
  - Zeichnet eure klangliche Struktur als Skizze (Klangdiagramm).
- 

#### 4. Finale Präsentation:


- **Präsentationsform:**
    - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
    - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
  - **Aufnahme:**
    - Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nehmt sie auf.
    - Achtet auf **sanfte Übergänge** und **rhythmische Verwurzelung**.
- 

#### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir die Verwurzelung klanglich dargestellt?**
    - Konnte die **Wellenbewegung** die organische Struktur verdeutlichen?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Welche Kombinationen waren harmonisch und welche chaotisch?
  - **Wie hat sich der Verdrehungseffekt klanglich dargestellt?**
    - Haben sich die Stimmen wie **ineinander verschlungene Wurzeln** angehört?
  - **Was war herausfordernd?**
    - Wo haben sich die Klanglinien ungewollt getrennt?
-

**Dokumentation für den Abschlussbericht:**

- Audioaufnahme und **Skizze der Klangstruktur**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der Klanggestaltung**

D.  Arbeitsblatt für Team 3 – Säule 9: Colorful Geometric Bands



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

---

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und wandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.

3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
  4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
  5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.
- 

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
  - **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
  - **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
  - **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
  - **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)
- 

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
  - **Fragen:**
    - Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Linie?
    - Was passiert, wenn wir Dreieck und Viereck kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
  - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
  - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
  - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).

- **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn das Dreieck oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 9: Colorful Geometric Bands

- **Form:** Linie, Schichtung
- **Farbe:** Bunt, kontrastreich
- **Konzept:** Chromatische Lebendigkeit

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **horizontalen Farbbändern**, die in kräftigen, kontrastreichen Farben angeordnet sind.
  - Die Farbbänder wirken **regelmäßig und rhythmisch** und bilden ein **geometrisches Muster**.
  - Die Farben wechseln sich ab und erzeugen dadurch eine **visuelle Dynamik**.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Schichtung:** Übereinandergelegte Klangfarben, die rhythmisch wechseln.
  - **Farbwechsel:** Unterschiedliche Klangfarben für jede Stimmgruppe (z.B. Rot: kräftig, Blau: ruhig).
  - **Rhythmische Ordnung:** Stimmgruppen wechseln **regelmäßig**, um die gleichmäßige Struktur darzustellen.
  - **Kontrast:** Laut-leise-Wechsel, die die Farbübergänge symbolisieren.
  - **Lebendigkeit:** Unterschiedliche Tempi und Lautstärken, die eine **dynamische Abfolge** erzeugen.
- 

#### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
  - Die Säule wird **von oben nach unten** ausgelesen, da die Farbbänder von oben nach unten verlaufen.

2. **Ideen zur Umsetzung:**

- **Klangfarbenwechsel:** Stimmen wechseln die Klangfarbe je nach Band (z.B. rot = laut, blau = leise).
- **Rhythmische Schichtung:** Alle Stimmen beginnen nacheinander, jede mit einer anderen Farbe.
- **Farbfolgen:** Ein Wechsel von **langsamen zu schnellen Rhythmen**, um die Lebendigkeit zu unterstreichen.
- **Klangcluster:** Stimmen singen gleichzeitig verschiedene Tonhöhen, die miteinander harmonieren.

3. **Experiment:**

- Was passiert, wenn die Farben **horizontal statt vertikal** interpretiert werden?
- Wie klingt die Säule, wenn die Farbübergänge **fließend statt abrupt** sind?

4. **Dokumentation:**

- Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
  - Zeichnet eure klangliche Struktur auf einem Blatt nach (z.B. farbige Linien).
- 

4. **Finale Präsentation:**

- **Präsentationsform:**
    - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
    - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
  - **Aufnahme:**
    - Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nehmt sie auf.
    - Achtet auf **rhythmische Präzision** und **Klangfarbenwechsel**.
- 

5. **Reflexionsfragen:**

- **Wie haben wir die Farbwechsel klanglich dargestellt?**
  - Welche Dynamik haben wir verwendet, um die Kontraste hörbar zu machen?
- **Was hat uns überrascht?**
  - Haben die rhythmischen Wechsel die visuelle Struktur gut abgebildet?
- **Welche Herausforderungen gab es?**
  - Wie schwierig war es, die verschiedenen Klangfarben schnell zu wechseln?
- **Was hätten wir anders machen können?**
  - Hätte eine andere klangliche Struktur die Farbbänder besser abgebildet?

**Dokumentation für den Abschlussbericht:**

- Audioaufnahme und **Klangstruktur-Skizze**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

E.  Arbeitsblatt für Team 4 – Säule 10: Stacked Cubes



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und wandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Linie?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Viereck kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn das Viereck oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 10: Stacked Cubes

- **Form:** Würfel, Schichtung
- **Farbe:** Bunt, geometrisch
- **Konzept:** Modulare Balance, Struktur

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **gestapelten Würfeln**, die farblich voneinander abgesetzt sind.
  - Sie symbolisiert **Modularität und Balance**, indem sie die Idee von **geometrischen Blöcken** darstellt, die aufeinander aufbauen.
  - Die Struktur wirkt **stabil und harmonisch**, da die Würfel gleichmäßig gestapelt sind.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Schichtung:** Klangschichten, die sich nacheinander aufbauen und zusammenhalten.
- **Modularität:** Einzelne Klangblöcke, die miteinander kombiniert werden.
- **Rhythmische Struktur:** Wiederholende, gleichmäßige Klangfolgen (z.B. **Stakkato-Motive**).

- **Balance:** Gegengewicht zwischen tiefen und hohen Tönen.
  - **Klangblöcke:** Unterschiedliche rhythmische Patterns, die sich ergänzen.
- 

### Klangliche Umsetzung:

#### 1. Auslesevorgang:

- Die Säule wird **von unten nach oben** „ausgelesen“, da die Würfel von unten nach oben gestapelt sind.

#### 2. Ideen zur Umsetzung:

- **Klangblöcke:** Jede Stimme übernimmt eine **Klangfarbe** (z.B. Bass = dunkel, Sopran = hell) und setzt schichtweise ein.
- **Stufenweise Dynamik:** Jede zusätzliche Stimme erhöht die Lautstärke.
- **Modulare Wiederholung:** Kurze rhythmische Patterns, die sich schichtweise überlagern.
- **Klangcluster:** Stimmen starten einzeln und fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein.

#### 3. Experiment:

- Was passiert, wenn die Würfel **asymmetrisch** klingen (z.B. ungleichmäßige Rhythmen)?
- Wie klingt die Struktur, wenn die Klänge **gleichzeitig** anstatt nacheinander einsetzen?

#### 4. Dokumentation:

- Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
  - Zeichnet die **Klangstruktur** als Skizze (z.B. Stapel aus Klangblöcken).
- 

### 4. Finale Präsentation:

#### • Präsentationsform:

- Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
- Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.

#### • Aufnahme:

- Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nimmt sie auf.
  - Achtet auf die **klare Staffelung** und den **modularen Aufbau**.
-

**5. Reflexionsfragen:**

- **Wie haben wir die Schichtung klanglich dargestellt?**
    - Konnte die Stapelstruktur hörbar gemacht werden?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Welche klanglichen Kombinationen haben gut funktioniert?
  - **Wie haben wir die Modulare Balance klanglich umgesetzt?**
    - War die **Klangbalance** zwischen den Stimmen harmonisch?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, die **Klangblöcke gleichmäßig** zu gestalten?
- 

**Dokumentation für den Abschlussbericht:**

- Audioaufnahme und **Skizze der Klangstruktur**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

F.  Arbeitsblatt für Team 5 – Säule 6: Imprisoned Figure



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und wandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Linie?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Viereck kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn das Viereck oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 6: Imprisoned Figure

- **Form:** Vertikale Linien (Gitter)
- **Farbe:** Dunkel, metallisch
- **Konzept:** Gefangenschaft, Unterdrückung

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **vertikalen Linien**, die wie ein **Gitter** wirken.
  - Zwischen den Linien sind Figuren eingeschlossen, was die **Gefangenschaft und Enge** symbolisiert.
  - Die Struktur wirkt **gleichmäßig und repetitiv**, fast monoton.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Gefangenschaft:** Wiederkehrende, monotone Klangmuster (Ostinato)
- **Vertikale Linien:** Parallele, gleichmäßige Klanglinien, die dicht beieinander stehen
- **Enge:** Dichte Akkorde, die kaum Bewegungsfreiheit lassen

- **Durchbrechung:** Plötzliche laute Klänge, die den Ausbruch symbolisieren
  - **Kontrast:** Zwischen **gleichbleibender Monotonie** und **plötzlichen dynamischen Spitzen**
- 

### Klangliche Umsetzung:

#### 1. Auslesevorgang:

- Die Säule wird **von oben nach unten** „ausgelesen“, da die Linien gleichmäßig von oben nach unten verlaufen.

#### 2. Ideen zur Umsetzung:

- **Gitterklang:** Tiefe, gleichbleibende Klänge, die eine **monotone Klangfläche** erzeugen.
- **Durchbrechung:** Plötzliche **laute Ausbrüche** (Sforzando), die aus dem Klanggefüge ausbrechen.
- **Klanggitter:** Stimmen stehen in parallelen Reihen und singen die gleichen Töne, um die **Gitterstruktur** darzustellen.
- **Dynamik:** Beginnt **leise und stetig**, mit **plötzlichen lauten Akzenten** (symbolisch für den Versuch auszubrechen).

#### 3. Experiment:

- Was passiert, wenn die Linien **diagonal statt vertikal** interpretiert werden?
- Wie klingt die Säule, wenn die Stimmen **nicht synchron**, sondern leicht versetzt singen?

#### 4. Dokumentation:

- Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
  - Zeichnet eure klangliche Struktur auf einem Blatt nach (z.B. parallele Linien).
- 

### 4. Finale Präsentation:

#### • Präsentationsform:

- Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
- Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.

#### • Aufnahme:


- Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nehmt sie auf.
  - Achtet auf die **Klangdichte** und die **dynamischen Kontraste**.
-

### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir die Enge klanglich dargestellt?**
    - Kam die **monotone, bedrückende Atmosphäre** zum Ausdruck?
  - **Wie haben wir den Ausbruch klanglich gezeigt?**
    - War die plötzliche Lautstärkeänderung deutlich spürbar?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Haben die parallelen Linien klanglich wie ein **Gitter** gewirkt?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, die plötzlichen Wechsel dynamisch umzusetzen?
- 

### Dokumentation für den Abschlussbericht:

- Audioaufnahme und **Skizze der Klangstruktur**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

G.  Arbeitsblatt für Team 6 – Säule 7: Hanging Pod



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und wandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Linie?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Kreis kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn der Kreis oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 7: Hanging Pod

- **Form:** Hängender, runder Pod (Kreisform)
- **Farbe:** Grau, natürlich-industriell
- **Konzept:** Natürliche-industrielle Dualität

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule hat eine **kreisrunde, hängende Form**, die an einen schwebenden Pod erinnert.
  - Die Struktur wirkt sowohl **natürlich** (durch die runde Form) als auch **industriell** (durch das Material und die Hängung).
  - Die Form vermittelt ein Gefühl des **Schwebens und Pendelns**.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Schweben:** Langgezogene, gleichmäßige Klänge (z.B. „Ooo“, „Mmmm“)
- **Pendelbewegung:** Hin- und hergehende Tonverläufe (Glissandi)
- **Rundung:** Gleichmäßige, kreisende Melodien

- **Dualität:** Wechsel zwischen **natürlich-weichen** und **industriell-metallischen** Klängen
  - **Klangbalance:** Sanfte Übergänge zwischen ruhigen und scharfen Klängen
- 

### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
    - Die Säule wird von **oben nach unten** ausgelesen, da die Hängung von oben kommt.
  2. **Ideen zur Umsetzung:**
    - **Schwebende Klänge:** Stimmen singen lange, anhaltende Töne, die sich nur langsam verändern.
    - **Pendelschwung:** Stimmen wechseln zwischen zwei Tönen, wie ein hin- und herschwingendes Pendel.
    - **Dualität:** Kombination aus **weich fließenden Klängen** und **plötzlich metallisch klingenden Einsätzen**.
    - **Raubewegung:** Stimmen bewegen sich im Kreis, um das **Schweben** und die **Kreisform** darzustellen.
  3. **Experiment:**
    - Was passiert, wenn die Stimmen **gegenläufig pendeln**?
    - Wie wirkt die Dualität, wenn beide Klangtypen **gleichzeitig** erklingen?
  4. **Dokumentation:**
    - Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
    - Zeichnet die **Klangbewegung** als Diagramm (z.B. Pendelkurve).
- 

### 4. Finale Präsentation:

- **Präsentationsform:**
    - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
    - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
  - **Aufnahme:**
    - Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nimmt sie auf.
    - Achtet auf die **schwebende Dynamik** und die **Pendelbewegung**.
-

### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir die Schwebeform klanglich dargestellt?**
    - Kam das Gefühl des **Hängens und Schwebens** gut zum Ausdruck?
  - **Wie haben wir die Dualität umgesetzt?**
    - Haben die **sanften und metallischen Klänge** gut harmoniert?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - War es schwierig, die **Pendeldynamik** hörbar zu machen?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, die **Balance** zwischen **ruhigem Schweben** und **metallischem Akzent** zu finden?
- 

### Dokumentation für den Abschlussbericht:

- Audioaufnahme und **Klangstruktur-Skizze**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

H.  Arbeitsblatt für Team 7 – Säule 12: Spiral Staircase



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und wandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Kreis und Linie?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Spirale kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn die Spirale oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 12: Spiral Staircase

- **Form:** Spirale, Aufstieg
- **Farbe:** Metallisch, aufsteigend
- **Konzept:** Aufstieg, Fortschritt

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule hat eine **spiralförmige Struktur**, die sich nach oben windet wie eine Treppe.
  - Die Form vermittelt den Eindruck eines **kontinuierlichen Aufstiegs**.
  - Die Bewegung ist **rotierend und aufsteigend**, symbolisiert Fortschritt und Entwicklung.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Spirale:** Aufsteigende Tonleiter, die sich wiederholt (z.B. Kanon).
- **Rotation:** Stimmen setzen zeitlich versetzt ein und bilden eine drehende Bewegung.
- **Aufstieg:** Melodien, die sich schrittweise nach oben bewegen.
- **Dynamik:** Von **leise zu laut** (Crescendo), um den Aufstieg darzustellen.

- **Rhythmische Rotation:** Stimmen rotieren im Raum, um die Spirale zu verdeutlichen.
- 

### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
    - Die Säule wird **von unten nach oben** „ausgelesen“, da die Spirale aufwärts geht.
  2. **Ideen zur Umsetzung:**
    - **Aufsteigende Kanons:** Stimmen setzen nacheinander ein, wie eine spiralförmige Melodie.
    - **Drehende Klangbewegung:** Stimmen rotieren im Raum, um die Aufwärtsbewegung darzustellen.
    - **Spiralharmonie:** Die Melodie steigt chromatisch auf und bildet eine drehende Bewegung.
    - **Klangsteigerung:** Dynamik nimmt mit der Höhe zu.
  3. **Experiment:**
    - Was passiert, wenn die Spirale **abwärts statt aufwärts** interpretiert wird?
    - Wie verändert sich die Klangwirkung, wenn die Stimmen **nicht zeitversetzt**, sondern gleichzeitig singen?
  4. **Dokumentation:**
    - Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
    - Zeichnet die **Klangspirale** als Diagramm (aufsteigende Linie mit Drehbewegung).
- 

### 4. Finale Präsentation:


- **Präsentationsform:**
    - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
    - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
  - **Aufnahme:**
    - Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nimmt sie auf.
    - Achtet auf die **kontinuierliche Steigerung** und die **rotierende Dynamik**.
- 

### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir den Aufstieg klanglich dargestellt?**
    - Konnte die **Spiralbewegung** klar vermittelt werden?
  - **Wie haben wir die Rotationsbewegung umgesetzt?**
    - Haben die Stimmen die **Drehung** gut verdeutlicht?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Wie wirkten die **kanonischen Einsätze** in der Spirale?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, die **aufsteigende Klangstruktur** stabil zu halten?
- 

**Dokumentation für den Abschlussbericht:**

- Audioaufnahme und **Klangstruktur-Skizze**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

I.  Arbeitsblatt für Team 8 – Säule 2: Mosaic with Horse Heads



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und verwandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Kreis?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Linie kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn das Dreieck unten statt oben ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 2: Mosaic with Horse Heads

- **Form:** Zylindrisch, Mosaikstruktur (Kreis, Linie)
- **Farbe:** Bunt mit tierischen Elementen
- **Konzept:** Industrielle Fusion, Mosaik

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **bunten Mosaikflächen**, die in einem **kreisförmigen Muster** angeordnet sind.
  - Eingearbeitet sind **Pferdekopf-Motive**, die eine dynamische Bewegung suggerieren.
  - Die Struktur wirkt **fragmentiert und rhythmisch**, wie eine bunte, zusammengesetzte Einheit.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Mosaikklänge:** Kurze, fragmentierte Klangabschnitte, die zusammen ein Ganzes bilden.

- **Rhythmische Zyklen:** Wiederkehrende, rhythmische Motive, die die Mosaikstruktur abbilden.
  - **Klangfarben:** Unterschiedliche Stimmfarben repräsentieren die **bunten Mosaikstücke**.
  - **Tierstimmen:** Kurze **Vokalisieren** oder **rhythmische Laute**, die tierisch wirken (z.B. Wiehern, Schnauben).
  - **Patchwork:** Verschiedene kleine Klangmuster werden zu einem **klanglichen Gesamtbild** zusammengesetzt.
- 

### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
    - Die Säule wird **kreisförmig von links nach rechts** ausgelesen, um die Mosaikstruktur zu berücksichtigen.
  2. **Ideen zur Umsetzung:**
    - **Klangmosaik:** Jeder Sänger singt kurze, rhythmische Phrasen, die sich zu einem Gesamtklang verweben.
    - **Tierlaute:** Einige Stimmen imitieren Pferdegeräusche, die rhythmisch eingewoben werden.
    - **Wechselrhythmen:** Plötzliche **Dynamikänderungen** oder Rhythmusverschiebungen, um die bunte Vielfalt zu betonen.
    - **Klangrotation:** Stimmen setzen versetzt ein, um die **kreisende Struktur** nachzubilden.
  3. **Experiment:**
    - Was passiert, wenn die **Laute rhythmisch gegeneinander** gesetzt werden?
    - Wie klingt es, wenn die Tiergeräusche nicht integriert, sondern separat stehen?
  4. **Dokumentation:**
    - Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
    - Zeichnet eure **Klangstruktur** als Diagramm (Patchwork-Muster).
- 

### 4. Finale Präsentation:

- **Präsentationsform:**
  - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
  - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
- **Aufnahme:**


- Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nehmt sie auf.
  - Achtet auf die **Klangvielfalt** und die **rhythmische Präzision**.
- 

#### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir die Mosaikstruktur klanglich dargestellt?**
    - War die **Patchwork-Klangfläche** deutlich erkennbar?
  - **Wie haben wir die tierischen Elemente eingebaut?**
    - Haben die **Tierlaute** die visuelle Komponente gut unterstützt?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Welche Kombinationen aus rhythmischen und klanglichen Elementen haben gut funktioniert?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, die **rhythmischen Brüche** harmonisch zu gestalten?
- 

#### Dokumentation für den Abschlussbericht:

- Audioaufnahme und **Klangstruktur-Skizze**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

J.  Arbeitsblatt für Team 9 – Säule 8: Crushed Newspaper Collage



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und wandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Punkt und Kreis?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Linie kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn die Wellenlinie oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 8: Crushed Newspaper Collage

- **Form:** Zylinder mit kollagenartigen Schichten (Chaos, Textur)
- **Farbe:** Graubraun, unruhig
- **Konzept:** Mediale Überflutung, Chaos, Dichte

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **zerknittertem Zeitungspapier**, das dicht aneinandergesst ist.
  - Die Struktur wirkt **chaotisch, unruhig und geschichtet**.
  - Es entsteht der Eindruck einer **Überlagerung von Informationen**, als ob viele Inhalte auf einmal präsentiert werden.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Klangchaos:** Überlagerung verschiedener Klänge (Flüstern, Sprechen, Singen).
- **Klangtextur:** Unterschiedliche Geräusche (Knistern, Rascheln, Gemurmel).
- **Rhythmische Unordnung:** Asynchrone Einsätze und rhythmische Brüche.

- **Verdichtete Klänge:** Viele Stimmen gleichzeitig, wie eine Klangmasse.
  - **Sprechcollage:** Kurze Textfetzen und rhythmische Sprachlaute.
- 

### Klangliche Umsetzung:

#### 1. Auslesevorgang:

- Die Säule wird **von außen nach innen** „ausgelesen“, da die Zeitungsfetzen von außen sichtbar sind und sich nach innen verdichten.

#### 2. Ideen zur Umsetzung:

- **Geräuschkulisse:** Einige Stimmen erzeugen **raschelnde, knisternde Geräusche**, um die zerknitterte Struktur zu imitieren.
- **Sprechfragmente:** Jeder singt kurze Wortfetzen (z.B. „News“, „Chaos“, „Rauschen“).
- **Überlagerung:** Stimmen setzen nacheinander ein und bleiben bestehen, sodass eine **Klangmasse** entsteht.
- **Dynamikchaos:** Plötzliche Lautstärkeschwankungen, um die **Informationsflut** darzustellen.

#### 3. Experiment:

- Was passiert, wenn die Stimmen sich **gegenläufig überlappen**?
- Wie klingt es, wenn einige Stimmen **nur flüstern** und andere **deutlich sprechen**?

#### 4. Dokumentation:

- Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
  - Zeichnet die **Klangstruktur** als Diagramm (chaotisches Klangnetz).
- 

### 4. Finale Präsentation:

- **Präsentationsform:**

- Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
- Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.

- **Aufnahme:**

- Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nimmt sie auf.
  - Achtet auf die **Chaotizität und Vielstimmigkeit**.
- 

### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir die Klangchaotik umgesetzt?**
    - Konnte die **Überlagerung** der Stimmen die visuelle Dichte darstellen?
  - **Wie haben wir die Struktur klanglich geordnet?**
    - War der **Unterschied zwischen geordneten und chaotischen Teilen** deutlich?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Haben die Flüstergeräusche die Struktur gut untermalt?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, das **Klangchaos kontrolliert** klingen zu lassen?
- 

**Dokumentation für den Abschlussbericht:**

- Audioaufnahme und **Klangstruktur-Skizze**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

K.  Arbeitsblatt für Team 10 – Säule 11: Braided Rope



**Ziel:** Die visuelle Mustersprache der Säule in eine klangliche Mustersprache umwandeln und musikalisch darstellen.

## 1. Einführung

### Worum geht es im Workshop?

In diesem Workshop wollen wir die **visuelle Mustersprache von Säulen** in eine **akustische Mustersprache** umwandeln. Jede Säule hat ihre eigene **Form, Farbe, Struktur und Bedeutung**, die wir gemeinsam klanglich erforschen. Am Ende des Workshops werden die Gruppen ihre klanglichen Umsetzungen präsentieren.

### Wie ist der Workshop aufgebaut?

1. **Einführung und Grundlagen:** Gemeinsam entdecken wir die **geometrischen Grundformen** (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis) und verwandeln sie in Klänge.
2. **Vorübung:** Wir erstellen eine eigene "künstliche Säule" mit Formen und Konzepten und erforschen, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
3. **Spezifische Gruppenarbeit:** Jede Gruppe untersucht ihre Säule und entwickelt eine **klangliche Übersetzung**.
4. **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Klangstücke und erläutern ihre Herangehensweise.
5. **Reflexion und Dokumentation:** Wir besprechen, was gut funktioniert hat und welche Erkenntnisse gewonnen wurden.

---

## 2. Grundlagen und Vorübungen

### Mustersprache der Klänge:

- **Punkt:** Einzelner, kurzer Ton („Pip“)
- **Linie:** Langer, gleichbleibender Ton („Mmmm“)
- **Dreieck:** Drei kurze Töne in Abfolge (z.B. „Da-da-da“)
- **Viereck:** Vier rhythmisch gleiche Klänge („Ta-ta-ta-ta“)
- **Kreis:** Gleichmäßiger, fließender Klang („Oooooo“)

---

### Vorübung 1: Klangliche Grundformen (30 Minuten)

**Ziel:** Die Grundformen akustisch umsetzen und kombinieren.

- **Aufgabe:** Experimentiert mit den oben genannten Formen und entwickelt unterschiedliche Klangmöglichkeiten.
- **Fragen:**

- Wie klingt eine Kombination aus Linie und Kreis?
  - Was passiert, wenn wir Dreieck und Viereck kombinieren?
  - **Ergebnis:** Findet mindestens **drei Kombinationsmöglichkeiten** und notiert sie.
- 

### Vorübung 2: Eigene "künstliche Säule" erstellen (30 Minuten)

**Ziel:** Formen und Konzepte kreativ in eine Säule integrieren.

- **Aufgabe:** Malt eine **fiktive Säule** auf ein Plakat.
    - Verwendet verschiedene Formen (Punkt, Linie, Dreieck, Viereck, Kreis).
    - Integriert **Bewegungsformen** (Spirale, Wellenlinie).
    - Nutzt **Farben** (Rot, Blau, Gelb, Grün) und Texturen (Holz, Metall).
  - **Experiment:** Spielt mit der **Position** der Formen: Was verändert sich, wenn die Linie oben oder unten ist?
  - **Dokumentation:** Beschreibt, wie sich die Anordnung auf den Klang auswirkt.
- 

### 3. Spezifische Aufgaben pro Team

#### Säule 11: Braided Rope

- **Form:** Geflochtene Seile (Verdrehung, Linie)
- **Farbe:** Dunkel, robust
- **Konzept:** Geflochtene Resilienz, Verbundenheit

#### Visuelle Mustersprache:

- Die Säule besteht aus **verdrehen Seilen**, die sich wie ein **Geflecht** umeinander wickeln.
  - Die Struktur wirkt **stark und widerstandsfähig**, durch die verwobenen Linien entsteht eine **kompakte Einheit**.
  - Die Form vermittelt ein Gefühl von **Stabilität durch Verbindung**.
- 

#### Musikalische Mustersprache:

- **Geflecht:** Mehrere Stimmen, die sich rhythmisch und melodisch verweben.
- **Pulsierende Grundstruktur:** Ein gleichmäßiger Grundton als Basis, auf den sich die Stimmen aufbauen.

- **Verdrehung:** Zwei Melodien, die sich miteinander verknoten.
  - **Stabilität:** Harmonisch gefestigte Akkorde, die sich regelmäßig wiederholen.
  - **Rhythmische Verflechtung:** Überlagerung rhythmischer Patterns, die sich ergänzen.
- 

### Klangliche Umsetzung:

1. **Auslesevorgang:**
    - Die Säule wird **von unten nach oben** ausgelesen, da die Seile von der Basis aus nach oben geflochten sind.
  2. **Ideen zur Umsetzung:**
    - **Geflochtener Klang:** Zwei Stimmgruppen singen **gegenläufige Melodien**, die sich verflechten.
    - **Pulsierender Grundton:** Ein tiefer, gleichmäßiger Bordun als Basis.
    - **Klangverdrehung:** Melodien steigen auf und sinken gleichzeitig, um die Verdrehung nachzubilden.
    - **Rhythmische Verflechtung:** Überlappende **rhythmische Motive**, die sich wie ein Klangteppich verweben.
  3. **Experiment:**
    - Was passiert, wenn die Stimmen sich **nicht harmonisch, sondern dissonant** verweben?
    - Wie klingt die Säule, wenn die Stimmen **unregelmäßig einsetzen** statt im Takt?
  4. **Dokumentation:**
    - Notiert, welche klanglichen Ideen funktioniert haben und welche nicht.
    - Zeichnet die **Klangstruktur** als Diagramm (geflechtartige Linien).
- 

### 4. Finale Präsentation:

- **Präsentationsform:**
    - Beschreibt die Säule kurz und erklärt die **visuelle Mustersprache**.
    - Spielt die klangliche Umsetzung und erklärt, warum ihr euch für diese Struktur entschieden habt.
  - **Aufnahme:**
    - Führt die klangliche Interpretation der Säule mindestens **zweimal** auf und nehmt sie auf.
    - Achtet auf die **Geflochtenheit und die rhythmische Einheit**.
-

### 5. Reflexionsfragen:

- **Wie haben wir die Verflechtung klanglich dargestellt?**
    - War die **rhythmische Überlagerung** gut hörbar?
  - **Wie haben wir die Stabilität umgesetzt?**
    - Hatte die Klangstruktur eine **klangliche Robustheit**?
  - **Was hat uns überrascht?**
    - Haben die gegenläufigen Melodien den **Geflechtcharakter** unterstützt?
  - **Welche Herausforderungen gab es?**
    - Wie schwierig war es, die **verschlungenen Klanglinien** harmonisch zu verbinden?
- 

### Dokumentation für den Abschlussbericht:

- Audioaufnahme und **Klangstruktur-Skizze**
- Notizen zu den Experimenten und den Erkenntnissen
- Reflexion über den **Prozess der klanglichen Übertragung**

